№ 250. Dienstag, den 24. Oktober 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Freitag zur Frühstückstafel den deutschen Botschafter in Washington, v. Holleben, und Krupp, hörte darauf den Vortrag des Oberhofmeisters der Kaiserin, v. Mirbach, über Kirchenbauten und verlebte den Abend im Kasino des Leib-Garde-Husaren-Regiments.

Der Besuch Kaiser Wilhelms II. in England wird in der englischen Presse für Ende November als bestimmt angenommen. In der deutschen Presse will man nicht glauben, daß diese Reise im jetzigen Augenblick stattfindet. Der Kaiser würde in eine eigenartige Lage kommen, wenn er etwa jenseits des Kanals englischen Siegesfeiern beizuwohnen veranlaßt wäre über dieselben Buren, die der Kaiser im Januar 1897 beglückwünschte, weil sie englische Eindringlinge zurückgeschlagen hatten. Eine solche Situation würde die Folgerichtigkeit der deutschen Politik in eigenartigem Lichte erscheinen lassen. Die Engländer würden aus einer solchen Wandlung der Politik für nichts und wieder nichts zu seltsamen Schlußfolgerungen Deutschland gegenüber gelangen. Trotz der für die Buren im deutschen Volke ungetheilt günstigen Stimmung ist die strengste Neutralität Deutschlands in dem Kampfe Englands mit Transvaal eine politische Nothwendigkeit. Andererseits muß aber auch der Schein vermieden werden einer Parteinahme gegen die Buren, welcher durch eine Kaiserreise gerade gegenwärtig hervorgerufen werden könnte.

Auf Befehl des Kaisers werden die Landwehr-Infanterie-Regimenter mit Helmen ausgerüstet, soweit solche von den Linien-Infanterie-Regimentern entbehrt werden können. Als Abzeichen ist am Helm das Landwehrkreuz anzubringen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt mit: Es liege nicht in der Absicht der Heeresverwaltung, die im Frühjahr vom Entwurf der Friedensstärke im Reichstage abgesetzten 7000 Mann in der bevorstehenden Parlamentstagung nachzufordern.

Die gesamte Centrumspresse erklärt sich auf das entschiedenste gegen die Abänderung des Flottengesetzes auch wenn dieselbe nur eine Beschleunigung der planmäßigen Flottenbauten bezweckt. — Darnach steht schon jetzt fest, daß eine darauf gerichtete Vorlage oder ein dahin gehender Antrag nicht die mindeste Aussicht in der kommenden Reichstagssession haben würde.

Ein komplizirter Majestätsbeleidigungsprozeß steht in Aussicht. Wie die katholische „Nürnb. Volksztg." erfährt, befaßt sich die Staatsanwaltschaft mit Aeußerungen des evangelischen Pfarrers Gerber, die dieser auf der Generalversammlung des evangelischen Bundes gethan hat. Der Pfarrer Gerber soll alle anderen Fürsten, außer dem deutschen Kaiser, mit seiner Aeußerung beleidigt haben. Nach der „Germ." bezieht sich das Verfahren auf die Aeußerung des Pfarrers Gerber: „Schaut rings in den Landen, schaut unseren Kaiser, stellt alle anderen Fürsten daneben, sie sind wie ausgeblasene Eier, weil sie arm sind am Evangelium."

Ein polizeiliches Ermittelungsverfahren schwebt nach der „Staatsb. Ztg." zur Zeit nach dem Unbekannten, der den Kontoauszug des Freiherrn v. Zedlitz über dessen der „Post" gelieferte Beiträge dem „Vorwärts" in die Hände gespielt hat.

Im Nordwesten von Deutschostafrika sind nach dem Brüsseler Blatt „XX. Siecle" aus dem Kongostaat meuterische Batatele-Soldaten auf deutsches Gebiet in die Landschaft Urundi vorgerückt.

Neue Unruhen auf Samoa kündigt eine Meldung des „Renterschen Bureaus" an, welche, vom 6. Oktober datirt, in San Franzisko eingegangen ist. Die Meldung lautet: Der Anblick der Dinge auf Samoa ist weit davon entfernt, erfreulich zu sein. Neue Unruhen sind im Anzuge und können zum Ausbruch kommen, wenn die drei in Betracht kommenden Mächte nicht den Regierungsbeamten zu Hilfe kommen. Die Lage der drei als provisorische Regierung hier zurückgelassenen Konsuln ist sehr schwierig. Es heißt, es herrsche Spannung unter ihnen.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber den bereits kurz gemeldeten Sieg der Engländer bei Glencoe am Freitag wird dem „Standard" telegraphirt: 6000 Buren unter General Joubert erlitten eine schwere Niederlage und sind gegenwärtig in vollem Rückzuge begriffen. Niemand im Lager außer General Symons und dessen Stab wußte, daß die Buren heute (Freitag) morgen anzugreifen beabsichtigten. Es war indessen bekannt, daß der Feind noch weiter südlich vorstoße, weshalb im Lager ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln gegen eine Ueberrumpelung während der Nacht ergriffen wurden. Bald nach Tagesanbruch begann die Burenartillerie vom Glencoehügel, der etwa $1\frac{1}{2}$ Meilen östlich vom Lager gelegen ist, zu feuern. Das Feuer blieb wirkungslos. Während zwei Stunden platzten kaum sechs Granaten innerhalb unserer Linien; die britischen Kanoniere dagegen schossen ausgezeichnet. Um $\frac{1}{2}8$ Uhr befahl Symons den allgemeinen Vorstoß der Infanteriebrigade, die er selber begleitete. Der Vormarsch wurde durch ein furchtbares Feuer aus unsern drei Batterien gedeckt. Mehrere Burengeschütze waren unwirksam gemacht, ehe die Dubliner Füsiliere begonnen hatten, den Hügel zu erklimmen. Als die Füsiliere und die Royal Rifles noch 1000 Meter vom Hügelgipfel entfernt waren, waren die Burenbatterien völlig zum Schweigen gebracht worden, nachdem unsere eigenen Kanonen sie auf 2500 Meter Distanz mit vernichtender Wirkung beschossen hatten. Inzwischen hielten die Buren ein heftiges Gewehrfeuer aufrecht, das unsere Reihen beträchtlich lichtete. Gegen 9 Uhr schwärmten die Füsiliere und Rifles über die Hügel; die Buren traten den Rückzug an. Inzwischen waren die 18. Husaren und berittene Infanterie, sowie das Leicestershire-Regiment nach Norden und Osten ausgezogen, wodurch den Buren die Hauptrückzugslinie abgeschnitten wurde. Zwischen zwei Feuer gebracht, erlitt der Feind heftige Verluste. Unsere Verluste betragen wahrscheinlich 300 Tote und Verwundete; der Burenverlust ist dreimal so groß.

Ueber die letzten Momente der Schlacht meldet die „Central News": Nachdem die Buren zur Flucht gedrängt waren, war es den 18. Husaren, berittener Infanterie und einem Theile des Leicester-Regiments gelungen, den Buren in die Flanke zu kommen, so daß diese, als sie den Hügel herabliefen, den Rückzug zum Theil abgeschnitten fanden. Sie sammelten sich jedoch, und das Gefecht stand noch einmal für kurze Zeit, wobei auf beiden Seiten schwere Verluste entstanden. Viele Buren wurden zu Gefangenen gemacht. Das Gefecht endete gegen 1 Uhr; nach annähender Schätzung verloren die Engländer 250, die Buren 800 Mann.

Nach einer amtlichen Meldung beträgt die Zahl der in der Schlacht bei Glencoe gefallenen Engländer 31, die der Verwundeten 151. General Symons ist, wie schon gemeldet, tötlich verwundet, elf Offiziere sind gefallen, nämlich zwei Obersten, ein Major, drei Hauptleute und fünf Leutnants. Drei Offiziere sind schwer verwundet, nämlich je ein Oberst, ein Major und ein Hauptmann. Weniger schwer sind 17 Offiziere verwundet, nämlich zwei Majors, fünf Hauptleute, zehn Leutnants.

Ueber die von der Artillerie und den Husaren aufgenommene Verfolgung der flüchtigen Buren sind noch keine positiven Nachrichten da. Nach Meldungen einiger Blätter sollen die bei Glencoe engagirt gewesenen Buren vollständig demoralisirt und kampfunmuthig gewesen sein. Sie sollen nirgends mehr, sobald englische Granaten platzten, zum Widerstand sich aufgerafft haben, dagegen melden andere Zeitungen wieder, daß die am Sonnabend festgestellten Berechnungen die Verluste der Buren sowohl an Toten wie Verwundeten um eine ganz geringe Zahl diejenigen der englischen übersteigen und daß der Rückzug der Buren sich in vollster Ordnung vollzogen hat. Nach weiter eingetroffenen Meldungen ist General Symons seiner schweren Verwundung bereits erlegen. Ueber die an der Südgrenze des Freistaates gemachten Operationen der Buren wird berichtet, daß dieselben den Oranjefluß überschritten und zum Angriff auf Aliwal North und Colesberg vorgegangen sind. Aus Kimberley sind zahlreiche Holländer zu den Freistaaten übergegangen und haben sich mit den Buren vereinigt. Der Hauptzweck der Buren ist Kimberley einzunehmen, um hiermit gleichzeitig Cecil Rhodes zu fangen. Die Buren sind der Ansicht, daß durch diese Gefangennahme Rhodes ihr Ansehen wieder hergestellt wird.

Vom westlichen Kriegsschauplatz liegt bei dem Mangel telegraphischer Verbindungen keine authentische Nachricht vor. Ins Gebiet der Fabel scheint die Meldung Londoner Blätter aus Mafeking zu gehören, wonach Oberst Baden-Powell durch eine Kriegslist den Buren schweren Verlust zugefügt haben soll. In Mafeking befanden sich zwei Waggonladungen Dynamit, deren Anwesenheit Oberst Baden-Powell, falls Mafeking bombardirt würde, fürchtete. Er ließ daher die Waggons neun Meilen nördlich von Mafeking hinausfahren, in der Hoffnung, daß die Buren sich diesen nähern und sie beschießen würden. Das Erwartete traf auch ein, in einer furchtbaren Explosion verloren die Buren hundert Mann. (?)

Dem Kriegsministerium ging aus Kimberley vom 18. eine Depesche zu, daß, obwohl durch die Belagerung die Waffen- und Lebensmittel-Zufuhr vollständig abgeschnitten ist, doch die Stadt hinreichend mit Mundvorräthen versehen ist. Infolge dessen herrscht unter der Garnison guter Muth. Rhodes wurde vom englischen Befehlshaber wieder aufgefordert, Kimberley zu verlassen, er soll erklärt haben, er wolle mit der Besatzung siegen oder sterben.

„Daily Mail" erhält folgenden von einem Kourier via Kuruman übermittelten Bericht aus Mafeking: Die Buren begannen die Belagerung Sonnabend Morgen. Baden-Powell sandte gegen dieselben einen Panzerzug und eine Anzahl Schutztruppen des Betschuanalandes. Die Buren wurden durch Maximfeuer zerstreut. Die Buren nahmen dann eine geschützte Stellung ein. Als jedoch ein zweiter Panzerzug herbeikam und weitere Truppen aus Mafeking anlangten, wurden die Buren aus ihrer Stellung vollständig herausgeworfen. Die Engländer hatten nur zwei Tote und 14 Verwundete, während die Verluste der Buren zweifellos bedeutend sind.

Von dem mobilisirten englischen Armeekorps ist der erste Nachschub nach Südafrika unterwegs. Fünf Transportschiffe mit 5000 Mann an Bord sind am Freitag von Southampton abgegangen.

Das englische Kriegsministerium schloß mit dem Syndikat von Markoni's drahtloser Telegraphie einen Vertrag, um diese Erfindung in Südafrika zu verwenden. Ingenieur Kennedy ist zu diesem Zweck mit 6 Apparaten und 5 Gehülfen nach Südafrika abgereist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum zweiten Vizepräsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses ist am Freitag der Rumäne Lupul gewählt worden. Die deutsche Linke hatte kurz vor der Wahl unter Protest den Saal verlassen, so daß die Tschechen, Polen, Slovaken u. s. w. und ihre Freunde von der katholischen Volkspartei hübsch unter sich waren.

Zu den tschechischen Exzessen wird aus Laun gemeldet, daß der Bezirkshauptmann Hruska, welcher bei den Ausschreitungen am Donnerstag durch einen Steinwurf nicht unbedeutend verwundet wurde, dienstunfähig geworden ist. Von der Gendarmerie, die 35 Mann stark einschritt, sind 6 Mann leicht und einer schwer verletzt. Am Freitag traf eine halbe Eskadron Dragoner in Laun ein.

Frankreich.

Die Untersuchung in der Komplottaffäre ist Sonnabend Abend beendet worden. Das Verhör der Angeklagten vor dem versammelten Senate wird wahrscheinlich nächste Woche stattfinden. Berenger verhörte als letzten Zeugen einen früheren Soldaten der Brigade Roget's. Derselbe sagte aus: Als Derouléde in der Kaserne sich Roget näherte, erklärte er: „Die Armee hat mich verrathen, diese Armee, deren Fahne ich immer vertheidigt habe. Alles ist in der jetzigen Republik verseucht. Sie sind einer neuen parlamentarischen Republik würdiger."

Vom Kriegsminister Gallifet wird eine Erhöhung des Kriegsbudgets um 18 Millionen verlangt. Bis ministerielle Erklärungen vorliegen, behielt sich die Budgetkommission ihre Stellungnahme zu dieser Forderung vor.

Provinzielles.

Briesen, 20. Oktober. Der Besitzer W. in Kgl.-Neudorf schickte den aushilfsweise in seiner Wirthschaft beschäftigten 16jährigen Sohn des Molkereibesitzers Borkenhagen mit einem Fuhrwerke nach dem Villisasser See, um Wasser für die Dampfdreschmaschine zu holen. Der mit den Tiefenverhältnissen des Sees nicht vertraute junge Mann gerieth mit dem Gefährt in eine tiefe Stelle und ertrank mit beiden Pferden.

Schwetz, 20. Oktober. Der große Arbeitermangel in der hiesigen Zuckerfabrik, die nicht einmal hinreichende Menschen hat, um die zu Wasser kommenden Rüben auszuladen, wenn durch Verwendung der vorhandenen Kräfte der Betrieb der Fabrik keine Störung erleiden soll, hat die Direktion veranlaßt, sich um ausländische Arbeiter zu bemühen. Es werden in den nächsten Tagen etwa 80—100 Arbeiter aus der Gegend von Krakau in Galizien ankommen, denen die Fabrik kürzlich einen Reisevorschuß von 1800 M. per Draht hat überweisen lassen. Der Tagelohn soll um 20 Pf. erhöht werden.

Aus dem Kreise Graudenz, 20. Oktober. Zum Neubau der Schule in Groß-Kabilunken giebt die Regierung 10 000 Mark.

Elbing, 20. Oktober. Im Kesselhaus der mechanischen Weberei, welche mehrere Hunderte Arbeiter beschäftigt, brach gestern Abend Feuer aus. Der Brand wurde nach einstündiger Thätigkeit der Feuerwehr gelöscht.

Elbing, 20. Oktober. Der heutigen Stadtverordnetensitzung voraus ging eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums. Es fand die Wahl von zwei Abgeordneten für den westpreußischen Provinzial-Landtag statt. Es wurden die bisherigen Abgeordneten Herren Oberbürgermeister Elditt und Konsul Mitzlaff für die Zeit 1900/1905 wiedergewählt.

Königsberg, 20. Oktober. Eine Fachschule für Droguisten wurde am vergangenen Dienstag hierselbst eröffnet. Nachdem ein Mitglied des Schulvorstandes in einer Ansprache die Zwecke der Schule, die von dem hiesigen Droguistenverein unterstützt wird, dargelegt hatte, wurde den Schülern durch den derzeitigen Lehrer der Fachschule der Gang und die Lehrmethode derselben mitgetheilt. Nach Beendigung des zweijährigen Kursus findet eine Schlußprüfung gemäß den Satzungen des deutschen Droguistenverbandes statt.

d **Inowrazlaw,** 21. Oktober. Heute brannte ein großer Holzschuppen mit angrenzender Werkstatt und Handwerkszeug dem Grundbesitzer und Maurermeister Motylinski in der Kirchhofstraße vollständig nieder. Besonders thaten sich die Militärspritzen bei der Löschung des Brandes hervor, der leicht hätte größere Dimensionen annehmen können. — Die Rübenernte in Kujawien, welche gegenwärtig in vollem Gange ist, soll in diesem Jahre viel schlechter als in den Vorjahren ausgefallen sein; man erntet nur etwa 140 Zentner pro Morgen, während man in mittleren Jahren 200 und in ganz guten Jahren bis 220 Zentner pro Morgen erzielte. — In der heutigen Generalversammlung des Männerturnvereins wurde der bisherige Vorsitzende Herr Witkowski sowie der bisherige Kassenwart Peiser zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Verein zählt gegenwärtig 75 Mitglieder.

Lokales.

Thorn, den 22. Oktober 1899.

— Personalier bei der Post. Versetzt sind: die Postpraktikanten Berendes von Tütz nach Bromberg, Thiel von Bromberg nach Konitz,

Hornemann von Dirschau nach Danzig, der Ober-Postassistent Bowitz von Marienburg nach Graudenz, die Postassistenten Dopslaff von Danzig nach Berlin, Mielke IV von Dt. Krone nach Schneidemühl, Horn von Schneidemühl nach Czersk, Krugel von Culm nach Thorn, Lebbäus von Pelplin nach Danzig, J. Palm von Nikolaiken nach Thorn, Radeck von Rixhöft nach Pelplin, Reich von Stettin nach Marienwerder, Richter von Elbing nach Marienwerder, Riedel von Schwetz nach Riesenburg, Voß von Melno nach Warlubien, Wachholz von Dt. Eylau nach Skarlin, Ludwig von Braunsberg nach Allenstein. In den Ruhestand tritt der Ober-Telegraphen-Assistent Porrmann in Elbing.

— Verein der Liberalen. Die öffentliche Versammlung am Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses war sehr gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter Kittler, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Verein so lange nicht zusammen gewesen. Er habe schon im Mai eine Versammlung angeregt, sei aber mit seinem Vorschlage im Vorstande auf Widerspruch gestoßen. Der Vorsitzende fährt dann fort: „Bevor wir mit unserer heutigen Tagesordnung beginnen, halte ich es für meine Pflicht, eines Mannes zu gedenken, der von 1881—1893 den Wahlkreis Thorn-Culm zum Theil im Reichstag, zum Theil im Landtag vertreten hat, und der uns am 13. d. M. durch den Tod entrissen worden ist. Herr Gutsbesitzer Dommes-Sarnau war ein echt liberaler und echt deutscher Mann und wir haben alle Veranlassung, ihm für seine Opferwilligkeit und die Vertretung unserer Interessen ein dankbares Andenken zu bewahren. Wenn Sie Ihre Zustimmung diesen Worten geben wollen, bitte ich Sie, sich zu Ehren des Entschlafenen von Ihren Plätzen zu erheben." Die Versammelten erheben sich von ihren Sitzen. Die Herren Reichstagsabgeordneter Graßmann und Landtagsabgeordneter Kittler haben an der Beerdigung theilgenommen. — Bei der dann vorgenommenen Vorstandswahl werden die bisherigen Herren durch Akklamation wiedergewählt. Die Vertheilung der Aemter nimmt der Vorstand nach den Satzungen unter sich vor. — Herr Reichstagsabgeordneter Graßmann erstattet nunmehr Bericht über die Thätigkeit des Reichstages in der letzten Session. Redner weist zunächst darauf hin, daß die Session nicht geschlossen, sondern nur vertagt sei, damit die vielen Arbeiten, welche in Angriff genommen, aber nicht beendet sind, nicht verloren gehen. Viele Anträge seien in den Kommissionen stecken geblieben. Von den noch unerledigten Vorlagen sind besonders hervorzuheben der Gesetzentwurf über die Abänderung des Post- und Fernsprechwesens, über die Einführung der Berufung in Strafkammersachen, über die Bestrafung uneidlicher Aussagen im Vorverfahren, über die Einführung des Nacheides, über die Novelle zur Gewerbeordnung, über die Gesinde- und Stellenvermittelung sowie die Einführung des einheitlichen Ladenschlusses. Redner führte aus, daß dieser letztere Gesetzentwurf hauptsächlich zum Schutze der Verkäufer durchgeführt werden solle. Vorgeschlagen ist der obligatorische Ladenschluß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens oder andererseits eine zehnstündige Ruhezeit für die Handlungsgehilfen. Es soll ferner dafür gesorgt werden, daß die großen Konfektionsgeschäfte den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern nicht noch nach dem Geschäftsschluß Arbeit mit nach Hause geben. Bei dem Gesetzentwurf über die allgemeine Fleischschau entspannen sich sehr erregte Debatten über die Fleischnoth und die Maßregeln, welche zur Verhinderung einer Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande erforderlich seien, bei denen sich die Regierungsvertreter energisch gegen den Vorwurf wehrten, daß die Sperrmaßregeln an den Grenzen nur im Interesse der Landwirtschaft, zur Erzielung höherer Viehpreise aufrecht erhalten würden. Es kamen dabei auch die Verhältnisse in Oberschlesien zur Sprache, wo ausländisches Vieh in großen Mengen eingeführt wird. Nach dem Gesetzentwurf soll das ausländische und inländische Fleisch gleich scharf kontrolliert werden. Das einzuführende Fleisch muß in ganzen Stücken an der Grenze untersucht werden, wozu die Regierung besondere Beamte anstellt. Es wurde dabei die Befürchtung ausgesprochen, daß bei so strengen Vorschriften nicht viel ausländisches Fleisch hereinkommen würde und der inländische Markt zu einem Monopol der Landwirthschaft würde. Die Hauptfrage sei, wie die Sache möglichst vereinfacht werden könne. Der Entwurf des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen, der einen Ausbau des § 153 der Gewerbeordnung bedeutet, ist bekanntlich in erster Lesung mit großer Majorität abgelehnt worden. Redner führt die aus den Reichstagverhandlungen bekannten Gründe an, welche gegen die Vorlage sprechen, sowie auch diejenigen, welche einen Theil der Vorlage annehmbar erscheinen lassen. Von dem Grundsatze „Gleiches Recht für alle" ausgehend, müsse erst den Arbeitern die Koalitionsfreiheit gegeben werden, ehe man sie ihnen beschneide. Dieser Entwurf dürfe keine Gesetzeskraft erlangen. Redner gedenkt auch der zuletzt vom Reichstage bewilligten Militärvorlage und spricht sich mißbilligend darüber aus, daß sich die Regierung immer noch nicht entschließen könne, die zweijährige Dienstzeit als definitive Einrichtung zu betrachten. Mit Hilfe des Zentrums hoffe man aber diese Forderung durchzusetzen. Schließlich berührt Redner noch kurz einige kleinere Gesetzesvorlagen und weist auf die Fülle des für die nächste Session vorliegenden Arbeitsmaterials hin. Nachdem der Redner unter lebhaftem Beifall geschlossen, sprach ihm der Vorsitzende den Dank der Versammlung aus. An den Vortrag knüpfte sich eine kurze Debatte, in deren Verlauf Herr Bürgermeister Stachowitz der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Regierung nach Fertigstellung des Anschlußgeleises an das hiesige Schlachthaus die Einfuhr von Schweinen über Alexandrowo wieder gestatten werde. — Herr Landtagsabgeordneter Kittler nahm nun das Wort zu einem Bericht über die letzte Landtagssession. Nach der Feststellung des Staatshaushaltsetats pro 1899/1900 ergiebt derselbe eine Einnahme von 2 326 327 348 Mk. und eine Ausgabe an laufenden von 2 187 175 538 Mk., an außerordentlichen von 139 151 810 Mk., mehr gegen das Vorjahr 138 799 964 Mk. Die Mehreinnahmen betragen bei den Betriebsverwaltungen 39 264 716 Mk., bei der Eisenbahnverwaltung 15 189 934 Mk., bei der Berg- und Salinenverwaltung 5 059 912 Mk., bei der Forstverwaltung 3 888 970 Mark, sowie ferner bei den indirekten Steuern 3 526 000 Mk., bei der Stempelsteuer 3 000 000 Mk. und bei den direkten Steuern 12 313 100 Mk. Einen Minderüberschuß weist die Domänenverwaltung in Höhe von 731 000 Mk. auf. An Mehrausgaben sind Zinsen in Höhe von 3 787 820 Mk. und für den Landtag 482 029 Mk. Bei den Mehrausgaben sind besonders zu nennen 12 332 000 Gehaltserhöhungen für Unterbeamte und 4 000 000 Mk. für den Pensionsfonds der Witwen und Waisen der Volksschullehrer (je 2 000 000 Mk.), ferner $2^1/_2$ Millionen Mk. für Stellenzulagen. Die Freisinnigen beantragten, feste Theuerungszulagen zu gewähren, doch wurde dieser Antrag abgelehnt. Für Beamtenwohnungen in isolirten Orten wurden 5 Millionen Mk. bewilligt; es handelt sich hierbei besonders um Grenzbeamte und Gendarmen. Für die Eisenbahnverwaltung sind allein über 81 Millionen Mk. an außerordentlichen Ausgaben vorgesehen. Zur Mehrbelastung der Staatskasse mit den 12 332 000 Mk. für Gehaltserhöhungen hat sich die Staatsregierung nur in der Voraussetzung entschließen können, daß damit die Aufbesserungen der Beamtengehälter für absehbare Zeit ihren Abschluß gefunden haben. 2. Gesetz über die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen: Die Regierung schlug als Beitrag zu den Lehrergehältern von 600 Mk. 40 Proz., also 240 Mk. für Witwen, für Waisen 48 Mk. und für Ganzwaisen 80 Mk. vor. Es wurde der Antrag Dietrich und Genossen angenommen, wonach 420, 84 und 140 Mk. gezahlt werden. 3. Der Gesetzentwurf betreffend die ärztlichen Ehrengerichte fand seitens der Freisinnigen vielfache Anfechtungen, wurde aber schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Virchow, Langerhaus und Rickert sprachen 28 Mal dagegen, weil sie das Gesetz für überflüssig hielten. Man könne die ärztliche Ehre nicht durch Polizeivorschriften befestigen, die Aerzte bedürften eines solchen Gesetzes nicht, da sie schon ihre Standesehre hochzuhalten wissen. Das Gesetz ermächtigt die Ehrengerichte, bis zu 3000 Mk. Geldstrafe festzusetzen. 4. Bei dem Einführungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch, das bekanntlich am 1. Januar 1900 in Kraft tritt, entstand das Bedenken, ob es möglich sein werde, die Einführungsgesetze so schnell zur Erledigung zu bringen. Es wurde von konservativer Seite beantragt, die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches zu verschieben, schließlich siegte aber doch der Wunsch, dieses große Werk zur rechten Zeit fertig zu stellen, und die Kommission ging mit Volldampf an die Arbeiten für die Ausführungsgesetze. Zu statten kam ihr dabei, wie allseitig anerkannt wurde, daß der Gesetzentwurf, von unserm Oberlandesgerichtspräsidenten ausgearbeitet, mustergiltig war. Wesentliche Kämpfe entstanden nur bei den Bestimmungen über die Mündelsicherheit einiger Werthpapiere. Die in das Gesetz aufgenommene Bestimmung, daß Aktiengesellschaften von der Regierung aufgelöst werden können, wurde von freisinniger Seite erfolglos bekämpft, trotzdem der Minister ein Bedürfnis für diese Bestimmung nicht nachweisen konnte. — 5. Bernsteinwerke von Stantien und Becker: Um den fortwährenden Klagen über das Geschäftsgebahren der Firma St. und B. abzuhelfen, wurde der Ankauf des Unternehmens beschlossen. Der Kaufpreis beträgt $6^1/_2$ Millionen für die Liegenschaften und Maschinen, $3^1/_4$ Millionen für Vorräthe 2c. Der Handelsminister trat mit großer Wärme und Geschick für den Gesetzentwurf ein und wurde derselbe einstimmig angenommen, die Angestellten der Firma sollen weiter behalten werden. Becker garantirt dem Staat für 5 Jahre einen Reingewinn von 900 000 Mk. jährlich. 6. Gesetzentwurf betreffend Schutzmaßregeln im Quellgebiet der linksseitigen Zuflüsse der Oder in der Provinz Schlesien: Die in der letzten Zeit stattgefundenen Ueberschwemmungen in Schlesien haben es nothwendig gemacht, gesetzliche Bestimmungen zu treffen, um eine forstwidrige Ausholzung in den Quellgebieten zu verhindern. 7. Schifffahrtskanal vom Rhein bis zur Elbe: Diese Vorlage, die an und für sich einen rein wirthschaftlichen Charakter haben sollte, ist im Laufe der Verhandlungen zu einer hochpolitischen geworden, so daß sie einen Markstein, vielleicht gar einen Wendepunkt in unserem politischen Leben darstellt. Bei der wirthschaftlich hoch bedeutenden Vorlage handelt es sich a) um Mark 45 298 000 für die Strecke vom Rheinland (Laas) bis Dortmund an den Dortmund-Ems-Kanal 39,5 Kilometer. b) um 4 067 000 Mark für Ergänzungsbauten am Dortmund-Ems-Kanal bis Bevergern 1,3 Kilometer, c) um 211 419 700 Mark vom Dortmund-Ems-Kanal bei Bevergern bis zur Elbe bei Heinrichsberg mit Stichkanälen nach Osnabrück, Minden, Linden, Wölfel, Hildesheim, Lehrke, Peine und Magdeburg 413,6 Kilometer und Kanalisirung der Weser von Minden bis Hameln 61,1 Kilometer. Die Weser von Bremen bis Minden, 149,3 Kilometer mit einem Kostenaufwand von 42 628 000 M., kanalisirt Bremen auf eigene Kosten. Der Kanal vom Rhein bis Dortmund steigt um $33^1/_2$ Meter und hat 7 Schleusen, der von Dortmund bis zur Elbe hat 6 Schleusen und fällt um $33^1/_2$ Meter, wobei die Strecken von Dortmund bis Herne 65 Kilometer und von Herne bis Misburg bei Hannover 210 Kilometer und von dort bis Oebisfelde 92 Kilometer in einer Scheitellinie liegen. Der Kanal hat nach dem Projekt unten eine Breite von 18, oben 30 Meter und eine Tiefe von $2^1/_2$—3 Meter. Zu den Kosten sollen beitragen die Interessenten 93 149 310 M. und zwar die Rheinprovinz 54 pZt., Westfalen 46 pZt. Zum Mittellandkanal Westfalen 17 pZt., Hannover 50 pZt., Hessennassau 4 pZt., Provinz Sachsen 18 pZt., Schaumburg-Lippe 6 pZt., Braunschweig 5 pZt., zusammen jährlich bis 5 392 750 M., während der Staatsantheil auf 5 903 770 M. berechnet ist. Ein etwaiger Zweigkanal nach Braunschweig soll auf Kosten Braunschweigs hergestellt werden. Der Einfluß des Rhein-Elbe-Kanals wird sich auf einen erheblichen Theil Deutschlands erstrecken, durch ihn werden seine bisher getrennten Wasserstraßen vereinigt und der Nordosten mit dem Südwesten des Reiches in schiffbare Verbindung gebracht. Das rheinisch-westfälische Industriegebiet umfaßt an Flächenraum $^1/_{150}$ des Deutschen Reiches, wird aber von $^3/_{22}$ der gesamten Bevölkerung bewohnt und führt den Eisenbahnen $^1/_4$ des ganzen Verkehrs zu. Die drei großen Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg und Hochfeld hatten 1896 einen Verkehr von 10 200 000 Tonnen, mehr als alle Binnenhäfen Europas. Der Verkehr der Binnenschifffahrt in Deutschland hat sich in den letzten 20 Jahren von 2900 Millionen Tonnen auf 7500 Millionen Tonnen, also um 159 Prozent gehoben, während der Verkehr auf der Eisenbahn in demselben Zeitraum von 10 900 auf 26 500 Millionen Tonnen, also um 143 Prozent gestiegen ist. Daß es bei einer Verbindung der Elbe mit Rhein bezw. der Weser und Ems nicht an Verkehr fehlen wird, darf wohl mit Sicherheit angenommen werden. Danzig würde allerdings über Emden billiger verladen als durch den Mittelland-Kanal. Der Kanal wird großen Strecken von Nutzen sein, hauptsächlich dem Industriegebiet von Rheinland und Westfalen und den Provinzen Hannover, Sachsen, auch Berlin zu statten kommen. Die Verbilligung der Transportkosten wird ein Mittel sein, die Industrie nicht nur zu fördern, sondern auch auf größere Strecken zu vertheilen und auch bei niedergehender Konjunktur und scharfer Konkurrenz des Auslandes leistungsfähig zu erhalten. Aber auch die Landwirthschaft wird Vortheile haben von der Verbilligung der Transportkosten nicht nur für Getreide, sondern besonders für Düngemittel und Kohlen. Trotz der vorgesehenen billigen Tarife erscheint die Rentablität des Kanals unbedingt gesichert. Nun sagen die Kanalgegner, man möge diese Summe für Eisenbahnbauten verwenden, deren Verzinsung wesentlich höher sein würde. Dies kann nicht bestritten werden, wenn man dieselben Frachtkosten annimmt, die sonst erhoben werden, aber der Vortheil des Kanals liegt ja gerade in der Verbilligung der Frachtkosten. Eine Verbindung unserer Flüsse, die alle parallel von Süden nach Norden fließen, ist eine Nothwendigkeit. Die Kanalvorlage wurde in vielen Kommissionssitzungen berathen. Das Zentrum als ausschlaggebende Partei wollte aus dieser Vorlage ein Geschäft machen, da ihm dieses nicht gelang, so mußte die Vorlage fallen und wurde in dritter Lesung mit 275 gegen 134 Stimmen definitiv abgelehnt. 8. Der Gesetzentwurf betr. die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen hat keine größere Bedeutung. Er legt im Großen und Ganzen das fest, was bisher schon bestanden hat. Nach dem Entwurf sollte der Kreisarzt berechtigt sein, die Gesundheitskommissionen, die als städtische Einrichtungen gebildet werden, einzuberufen. Das wäre ein Eingriff in die Selbstverwaltung gewesen. Diese Vorschrift wurde abgelehnt. 9. Der Gesetzentwurf betr. die Anstellung und Besoldung der Gemeindebeamten stellt fest, wer Gemeindebeamter ist und regelt das Ruhegehalt bezw. die Versorgung der Witwen und Waisen nach den Grundsätzen für Staatsbeamte mit Ausnahme der Magistratsmitglieder. Auf die Landgemeinden hat dieses Gesetz nicht ohne Weiteres Geltung, bei diesen kann die Regelung durch Ortsstatut erfolgen. Die Anstellung der städtischen Beamten erfolgt auf Lebenszeit. Abweichungen können durch Ortsstatut mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde festgesetzt werden. Kleine Aenderungen sind dabei insofern eingetreten, als vom 12. Dienstjahre ab bis zum 24. das Ruhegehalt jährlich um $^1/_{60}$ steigen soll. Bisher wurde noch die Hälfte des Gehalts gezahlt und dann trat eine Steigerung auf $^2/_3$ erst nach 24 Jahren ein. Eine probeweise Anstellung darf in der Regel die Dauer von zwei Jahren nicht überschreiten. Auswärtige Dienstzeit wird nicht gerechnet. Man fürchtete, daß, wenn eine dahingehende Bestimmung aufgenommen würde, Beamte aus kleinen Orten niemals Aussicht hätten, nach einem größeren Ort zu kommen. Redner hält es für durchaus wünschenswerth, daß bei genannten Beamten die auswärtige Dienstzeit in Anrechnung kommt. 10. Der Gesetzentwurf über die Heilighaltung des Charfreitags rief lebhafte Debatten hervor, die jedoch von vornherein darauf berechnet waren, den Frieden zwischen Evangelischen und Katholiken nicht zu stören. Da von beiden Seiten Maß gehalten wurde, so gelangte der Entwurf mit kleinen Aenderungen zur Annahme. Der Charfreitag hat die Geltung eines allgemeinen bürgerlichen Feiertags. In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung soll die bestehende herkömmliche Werktagsthätigkeit (auch die gewerbliche Thätigkeit) am Charfreitag nicht verboten werden, es sei denn, daß es sich um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von dem Gottesdienst gewidmeten Gebäuden handelt. 11. Als letzten Punkt streifte der Vortragende noch ganz kurz den Gesetzentwurf betr. die Bildung der Wählerabtheilungen bei den Gemeindewahlen. Die letzten Wahlen, bei denen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und viele andere große Steuerzahler in der dritten Abtheilung gewählt haben, beweisen, daß hierin Abhilfe geschafft werden muß. Das Gesetz soll die Verschiebungen beseitigen, die in Folge der Steuerreform bei der Bildung der Wählerabtheilungen entstanden sind. Um der Ueberfüllung der 3. Abtheilung etwas abzuhelfen, sollte jeder Steuerzahler, der den durchschnittlichen Steuerbetrag oder mehr zahlt, mindestens in die zweite Abtheilung gelangen. Das Gesetz ist nicht zu Stande und überhaupt nicht zur zweiten Lesung im Hause gekommen. — Hiermit war die Tagesordnung erschöpft; eine Debatte wurde der sehr vorgerückten Zeit wegen nicht mehr gewünscht, und so schloß Herr Landtagsabgeordneter Kittler die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

— Erweiterung des Fernsprechverkehrs. In Mrotschen ist eine Stadtfernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer an derselben sind u. a. zum Fernsprechverkehr mit Culm, Culmsee, Dirschau, Elbing, Danzig, Graudenz, Neufahrwasser, Marienburg Marienwerder, Pr. Stargard, Strasburg, Thorn, Schwetz und Zoppot zugelassen.

— Erledigte Schulstellen. Stelle zu Lanken, Kreis Flatow, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Katluhn zu Pr. Friedland.) Erste Stelle zu Richlawo, Kreis Schwetz, evangel. (Kreisschulinspektor Engelien zu Neuenburg.) Stelle zu Hohendorf, Kreis Stuhm, kathol. (Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Zint zu Marienburg.)

— Der Landwirthschaftliche Verein Thorn hielt am Sonnabend Abend unter Vorsitz des Herrn Landraths v. Schwerin im Artushofe eine Sitzung ab. Nachdem sieben neue Mitglieder in den Verein aufgenommen, sprach Herr Kreisthierarzt Matzker über „Neue Erfahrungen über Wesen und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche." — Diese Viehseuche wird durch einen pflanzlichen Parasiten veranlaßt, den man heute sicher entdeckt hat. Gegen die Seuche ist ein von der Landwirthschaftskammer Sachsen vertriebenes Serum mit gutem Erfolge angewendet worden — unter 1000 Impfungen war es bei 81 pZt. wirksam. — Die Empfänglichkeit des Rindviehs für die Maul- und Klauenseuche ist eine große, nach den Rassen aber verschieden. Die Bayerische und Schweizer Rasse erkrankt daran wesentlich schneller als das Land- und holländische Vieh. Von den andern Thiergattungen werden die Schafe weniger von der Seuche befallen als die Schweine. Die Uebertragung erfolgt selten von einem Thier auf das andere, sondern die Krankheit wird besonders durch Zwischenträger verbreitet, zu denen Hunde, Tauben, Krähen und sogar Insekten zu rechnen sind. Die Infektion ist auf die äußere Haut der Thiere unwirksam, das Ansteckungsgift muß in das Blut gelangen. Zur Behandlung der erkrankten Thiere empfiehlt sich der Farbstoff „Pioptanin", von dem man eine Lösung mit 10 Gramm auf zehn Liter Wasser hergestellt. Am besten wird diese Lösung durch einen Schwamm den Thieren in den Mund beigebracht. Will man das „Pioptanin" auch zur Klauenbehandlung verwenden, so muß die Lösung etwas stärker gemacht werden. Die Desinfektion der Ställe pp. ist vorzunehmen, wenn 14 Tage nach der Erkrankung des letzten Thieres verstrichen sind. Sehr zu empfehlen ist die sogenannte „Nothimpfung", d. h. alle noch gesunden Thiere werden durch Impfung künstlich angesteckt. Der Vortheil dieses Verfahrens liegt darin, daß dann die Erkrankungen leichter und gleichmäßig erfolgen. Die Seuche wird dann

auch früher zum Erlöschen gebracht. Zur Desinfektion empfielt sich Karbolineum oder Chlorkalkwasser. Besondere Beachtung beanspruchen dabei die Futterkrippen, die mit einer guten heißen Sodalauge zu reinigen sind. Der Dung wird für Weiterverbreitung am besten dadurch unschädlich gemacht, daß er auf einen engen Raum geworfen und von außen mit einer $1/2$ Meter starken Erdschicht bedeckt wird. Die in dem Dünger entstehende Wärme ertötet dann die Parasiten in kurzer Zeit. — Der landwirthschaftliche Verein beabsichtigt, mit einer Lebensversicherungsgesellschaft einen Vertrag abzuschließen, um seinen Mitgliedern bei Abschluß von Lebensversicherungen Vortheile zu verschaffen. Zur Vorberathung der Angelegenheit wurde eine Kommission eingesetzt. — Endlich wurde darauf hingewiesen, daß durch das bürgerliche Gesetzbuch wesentliche Aenderungen hinsichtlich der Haftpflicht der Landwirthe eintreten, und es sich empfiehlt, diese bei den Versicherungen mit in Betracht zu ziehen.

— Die Schlosser-, Uhr-, Spor-, Büchsen-, Windenmacher- und Feilenhauer-Innung hielt am Sonnabend Nachmittag auf der Innungsherberge das Oktoberquartal ab. Herr Obermeister-Stellvertreter Lehmann hatte den Vorsitz. Es wurden 5 Ausgelernte freigesprochen und 4 Lehrlinge neu eingeschrieben. Der Kassenführer Herr Seepolt legte die Jahresrechnung. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Zeughausbüchsenmacher Rose und Uhrmacher Grunwald gewählt. Die Quartalsbeiträge wurden eingezogen und der Beschluß gefaßt, die Ausschüsse für das Gesellen-, Herbergs- und Lehrlingswesen im nächsten Januarquartal zu wählen.

— Der Kaufmännische Verein hielt am vergangenen Sonnabend in den Sälen des Artushofes sein erstes Wintervergnügen ab, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Den Theilnehmern wurden verschiedene Ueberraschungen dargeboten. Eine Kostümpolonaise erregte allgemeinen Beifall.

— Gründung des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter H.-D. Nach langem vergeblichen Bemühen des Ausschusses des Ortsvereins der Maschinenbauer, ist es demselben jetzt doch gelungen, auch hier einen Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter zu Stande zu bringen; am gestrigen Sonntag fand die Gründung unter Mitwirkung des Ortsverbandsvorsitzenden statt, wozu auch eine Anzahl Verbandsmitglieder als Gäste erschienen war. Es wurden in den Vorstand des neuen Vereins gewählt die Herren Paetsch Vorsitzender, Donarski Schriftführer, Nußbaum Kassirer, Brzezinski und Scholz als Revisoren. Der Kassirer und die Revisoren mußten gleich einen Kontrakt unterschreiben. Der Vorsitzende vom Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter Herr Witt hielt eine längere Ansprache an die Mitglieder, in welcher er sie zu festem Zusammenhalten aufforderte und hervorhob, daß der Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter der zweitstärkste Verein am Orte sei; die Vereinsmitglieder sollten aber auf noch weitere Verstärkung hinwirken. Redner wies auch auf die großen Leistungen hin, die der Verein auszuführen in der Lage ist, und der Verbandsvorsitzende erklärte das Statut der Krankenkasse. Aufgenommen wurden 4 neue Mitglieder, so daß der Verein mit 22 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern gegründet werden konnte. Hiermit wäre wieder ein Schritt auf dem Wege der Selbsthilfe gethan, und der fünfte Ortsverein der H.-D.-Gewerkvereine ins Leben gerufen. Es bleibt aber noch viel zu arbeiten, denn die Hirsch-Dunkerschen Gewerkvereine umfassen 18 verschiedene Kategorien von Arbeitern, von denen sämtlich auch hier in Thorn Ortsvereine gegründet werden könnten.

— Handwerkerverein. Auf den heute, Montag, Abend im kleinen Saale des Schützenhauses stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Simoni machen wir nochmals aufmerksam.

— Zum Konzert Irene v. Brennerberg am 31. Oktober. Im Herbste v. J. gab die Violinkünstlerin vor einem dicht besetzten Hause in Frankfurt a. M. ein Konzert. Hierüber schreibt die „Frankfurter Zeitung": „Frl. von Brennerberg zeigte sich in ihrem Konzert nicht nur als eine Virtuosin, sondern als eine Künstlerin von Gottes Gnaden. Die Stücke von Bruch, Vieuxtemps, Wieniawski, Sarasate 2c. wurden meisterhaft vorgetragen. Ihrem herrlichen Instrument entlockt sie Töne so glockenrein, so weich und warm und kraftvoll zugleich, daß schon der „süße Wohllaut" die Herzen der Zuhörer gefangen nahm. Mit hinreißender Bravour spielte sie auch den Hayot'schen Bolero und eine zugegebene brillante Raff'sche Komposition. Der Beifall, welcher der liebenswürdigen Künstlerin nach jedem ihrer Vorträge zu Theil wurde, war ein ganz enormer, und es ist durchaus keine Uebertreibung zu sagen: „Sie kam, sie sah, sie siegte." — Der in dem Konzert am 31. d. Mts. mitwirkenden Pianist Herr Morgenroth-Berlin ist ein bedeutender Klavierspieler, er wird Kompositionen von Liszt, Henselt 2c. zum Vortrage bringen. — Wie das vorliegende Referat des bedeutendsten süddeutschen Blattes beweist, stehen unsern Musikfreunden in dem Konzert am 31. cr. ganz besondere Kunstgenüsse bevor, wir weisen daher nochmals warm empfehlend auf dasselbe hin.

— Behufs Vorbereitungen zu dem Sängerfest des Weichselgaues, das im nächsten Sommer hier in Thorn stattfindet, hielten die Vorstände der drei hiesigen Bundesvereine „Liedertafel", „Liederfreunde" und „Liederkranz" am vergangenen Sonnabend eine Besprechung ab, um sich über die einzelnen Punkte zu verständigen. In den nächsten Tagen werden die Vorstände abermals zusammentreten, um die Ausschüsse zu wählen, die die Vorbereitung zu dem Sängerfest übernehmen.

— Die Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltet am Freitag, den 27. Oktober einen Herrenabend im Fürstenzimmer des Artushofes. Zur Erörterung sollen die gerade jetzt im Vordergrunde des politischen Interesses stehenden Verhältnisse in Südafrika gelangen. Das Referat hat Herr Oberlehrer Günther übernommen, der bereits im vorigen Jahre durch einen Vortrag über Transvaal seine Vertrautheit mit jenen Verhältnissen in umfassender und eingehender Weise bekundet hat. Gäste sind, wie immer an den Herrenabenden der Abtheilung, willkommen.

— Der gestrige Sonntag mit seinem prächtigen Wetter lockte das Publikum in Scharen zum Spaziergang ins Freie hinaus. In den Nachmittagstunden entstand besonders in der Bromb. Vorstadt die reine Völkerwanderung. Sämtliche Lokale wie Ziegelei, Tivoli u. a. erfreuten sich zahlreichen Besuchs.

— Vereinswesen. F. und Genossen waren die Vorstandsmitglieder eines Vereins, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt. Es war ihnen zur Last gelegt worden, sich gegen das Vereinsgesetz vergangen zu haben, indem sie es unterließen, der Polizeibehörde anzuzeigen, daß der Schriftführer aus dem Vorstand des Vereins ausgeschieden und dafür ein anderes Mitglied zum Schriftführer gewählt worden sei. Nachdem die Vorinstanzen die Angeklagten zu einer solchen Meldung nicht für verpflichtet erklärt und freigesprochen hatten, legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein, welches indessen die Revision zurückwies und ausführte, eine Aenderung des Vorstandes sei nicht anzeigepflichtig, nur eine Aenderung der Liste der Vereinsmitglieder.

— Feststellung der Bestände von Reichsmünzen bei den Postkassen. Am 31. d. Mts. haben sämtliche Verkehrsanstalten und die Ober-Postkassen nach Dienstschluß eine Feststellung der vorhandenen Bestände von Reichsgoldmünzen, Thalerstücken, Silbermünzen u. s. w., sowie an Reichskassenscheinen und Noten vorzunehmen. Das Ergebnis haben die Ober-Postdirektionen dem Reichs-Postamt mitzutheilen.

— Der Bau der Gymnasialturnhalle ist fast beendet, so daß dieselbe demnächst zur Benutzung übergeben werden kann. Dieselbe ist recht geräumig und bietet neben der eigentlichen Turnhalle genügende Nebenräume. Der Platz vor der Turnhalle ist umzäunt und werden hier die Turngeräthe für das Turnen im Freien aufgestellt werden.

— In der vergangenen Nacht hat es stark gereift. Des Morgens waren die Dächer mit Reif ganz weiß überzogen.

— Ueberfahren. Gestern Mittag wurde in der Leibitscherstraße durch einen von Thorn kommenden Radfahrer ein $4\frac{1}{2}$ Jahre alter Knabe überfahren und am Kopfe verletzt. Der Radfahrer fuhr schleunigst davon. Der Polizeirevierbeamte Drygalski hatte den Vorfall bemerkt und eilte auf seinem eigenen Rade dem Unheilstifter nach. Bei Bielawy holte er ihn ein und stellte seine Personalien fest. Es ist ein Bauunternehmer D. aus Gremboczyn.

— Gefunden ein Spazierstock auf dem Stadtbahnhof, ein Paar Handschuhe im Postamt, ein kleiner Schlüssel im Polizeibriefkasten. Von der Staatsanwaltschaft eingeliefert zwei Stemmeisen.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 2 Grad Wärme, Barometerstand 28 Zoll.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 1,88 Meter.

Kleine Chronik.

* Im Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen" hielt am Sonnabend der Staatsanwalt sein Paidoyer und beantragte gegen v. Kröcher 6 Monate Gefängnis und 6000 Mk. Geldstrafe, gegen v. Kayser 4 Monate Gefängnis und gegen von Schachtmeyer 3 Monate Gefängnis. Die Gefängnisstrafen sollen bei v. Schachtmeyer und v. Kayser ganz, bei v. Kröcher bis auf zwei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden. Darauf erfolgte das Plaidoyer des Vertheidigers Dr. Sello, welches von der Mittagspause unterbrochen wurde. Die drei Angeklagten wurden freigesprochen.

* Die schwedische Regierung hat beschlossen, die seit zwei Jahren vakante Stelle Andrees als Oberingenieur am Patentbureau in Stockholm wieder zu besetzen, da keine Hoffnung auf eine Rückkehr Andrees vorhanden ist.

* Das Urtheil im Disziplinarverfahren gegen den Landgerichtsdirektor a. D. Küchler in Darmstadt lautet auf 350 Mk. Geldstrafe und Tragung von $4/5$ der Gerichtskosten, $1/5$ trägt der Staat. Der Staatsanwalt beantragte Amtsentsetzung.

* Eine epochemachende Erfindung hat soeben ein dänischer Ingenieur gemacht. Es handelt sich um eine Verbindung des Telephons mit dem Phonographen, so daß der Phonograph das Gespräch aufzeichnet, wenn der Angesprochene abwesend ist. Es hat sich bereits eine Aktiengesellschaft gebildet, welche diese Erfindung ausbeuten will.

* Die Ziehung der 5. Berliner Pferdelotterie ist wegen eines Fehlers bei der Ziehung, es war ein Loos aus der Trommel gefallen und nachträglich wieder hineingelegt worden, für ungiltig erklärt worden. Die neue Ziehung wird am 17. November stattfinden.

* Der durch die Ueberschwemmungen verursachte und angemeldete Gesamtschaden im Regierungsbezirke Oberbayern beträgt 9 429 286 Mk. 48 Pf. (in München I und II 125 349 Mk.). An Hilfsgeldern wurden von der königl. Regierung insgesamt gewährt 151 500 Mk. Für sanitätspolizeiliche Maßnahmen wurden zugewiesen insgesamt 34 990 Mk.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Oktober. (Tel.) In der letzten Nacht sind von den Denkmälern in der Siegesallee, welche der Kaiser bekanntlich der Stadt Berlin zum Geschenk gemacht hat, diejenigen Albrecht des Bären, Otto des Ersten, Otto des Zweiten und Albrecht des Zweiten in der rohesten Weise zerstört worden. Durch Hammerschläge sind nämlich den Nebenfiguren der Denkmäler Nasen, Ohren und Hände abgeschlagen worden. Die Polizei stellt die umfassendsten Recherchen an, bis jetzt leider ohne Resultat.

Paris, 22. Oktober, Auf der hiesigen Transvaaler Gesandtschaft versichert man, daß die Oranje-Buren bei Beoter Station ein siegreiches Treffen gehabt haben, die Engländer sollen angeblich mit großen Verlusten und Rücklassung großen Waffenmaterials nach Ladysmith geflohen sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht will die Liberté aus Pretoria erhalten haben, wonach die Oranje-Buren bei Ueberschreitung des Vanrecnenpasses bei Beoter Station die Engländer völlig geschlagen haben und daß die Engländer nach Ladysmith, 15 Meilen vom Kampfplatz, geflohen seien.

London, 22. Oktober. Eine amtliche Depesche des Generals White über die Einnahme von Elenslaagte besagt: Das wirkliche Gefecht begann um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Die Buren hatten eine hervorragend feste Stellung auf felsigen Hügeln inne. Unsere Geschütze postirten sich auf einem Bergrücken, etwa 4100 Yards vom Feinde entfernt, der sofort ein gut, wenn auch etwas hoch gerichtetes Feuer begann. Die Granaten krepirten gut. Nach einem Artilleriekampf, der mit dem Schweigen der Geschütze der Buren endete, ging unsere Infanterie zum Angriff vor, das Devonshire-Regiment an der Spitze. Während die Devonshires und Gordons die linke Flanke der Buren umgingen, nahmen die Geschütze bis auf zeitweiliges Schweigen bei der geringsten günstigen Gelegenheit das Feuer unablässig wieder auf. Die Geschütze wurden mit großem Muth bedient. Nach heftigem Gefecht nahm die Infanterie um $6\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. die Stellung des Feindes, der bis zuletzt mit großer Ausdauer bei den Geschützen stand. Unsere Kavallerie attackirte dreimal mit gutem Erfolge die zurückweichenden Buren. Wir nahmen zwei Geschütze und das ganze Lager. Die Verluste der Buren sind beträchtlich. Wir nahmen den Buren einen eroberten Zug und 9 englische Gefangene ab. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt etwa 160 Mann.

London, 22. Oktober. Die Königin Viktoria richtete ein Telegramm an den Kriegsminister, in welchem sie sagt, ihr Herz blute über die schweren Verluste. Auch heute wieder sei ein großer Erfolg errungen worden, aber sie fürchte, derselbe sei theuer erkauft. Dann bittet die Königin den Minister, ihre herzliche Theilnahme den Angehörigen der Gefallenen zu übermitteln, und ihnen ihre Bewunderung über ihre Haltung aussprechen zu wollen.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: F. Frede, Kahn mit 2460 Zentner Gaskohlen, von Danzig nach Thorn; J. Salewski, Kahn mit 2100 Zentner Gaskohlen, von Danzig nach Thorn; R. Krupp, Kahn mit 2100 Zentner Gaskohlen, von Danzig nach Thorn; Kapt. Löpke, Dampfer „Graudenz" mit 400 Zentner diversen Gütern und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Thorn; G. Schmidt, Kahn mit 1300 Zentner div. Gütern, von Danzig nach Thorn; C. Deutschendorf, Kahn mit 335 Faß Petroleum, von Danzig nach Thorn; Kapt. Lipinski, Dampfer „Alice" mit 1100 Zentner div. Gütern und 2 beladenen Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Thorn; Lewkowicz, Kahn mit 3500 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; Grajewski, Kahn mit 4000 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; Mianowicz, Kahn mit 1700 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Wloclawek. Abgefahren sind die Schiffer: J. Pflugradt, Kahn mit 3600 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; A. Görgens, Kahn mit 2600 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig; A. Ziolkowski, Kahn mit 4200 Zentner Rohzucker, von Thorn nach Danzig. — Eden, 7 Traften Rundholz, von Rußland, 3 nach Elbing und 4 nach Danzig; Lerner, 3 Traften Schwellen, von Rußland nach Danzig; Bromberg, eine Traft Schwellen, von Rußland nach Schulitz. — Wasserstand: 1,60 Meter. — Windrichtung: SW.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 23. Oktober. **Fonds** fest.

	23. Oktbr.	21. Oktbr.
Russische Banknoten	216,45	216,40
Warschau 8 Tage	215,85	215,80
Oesterr. Banknoten	169,60	169,50
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,90	89,00
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	97,90	97,80
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt. abg.	97,80	97,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,80	89,00
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	98,20	97,90
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,75	85,60
do. " $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	95,20	95,00
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	94,60	94,60
" " 4 pCt.	100,90	101,10
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	98,10	98,10
Türk. Anleihe C.	27,75	27,35
Italien. Rente 4 pCt.	92,40	92,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	85,40	85,60
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	192,10	191,40
Harpener Bergw.-Akt.	197,30	195,50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,00	126,00
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	$75\frac{1}{4}$	$75\frac{1}{4}$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
" " " 70 M. St.	44,70	43,90

Wechsel-Diskont 6 pCt., Lombard-Zinsfuß 7 pCt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1/2 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden zu einem besseren Leben meine unvergeßliche innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Frau Gertrud Hennig

geborene Wichert.

Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an

Thorn III, den 23. Oktober 1899.

Herrmann Hennig,

Vice-Wachtmeister im Ulanen-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4

u. die hinterblieb. Kinder sowie Eltern u. Geschwister.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Oktober, um 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Mellienstr. Nr. 122 aus statt.

Heute Vormittag verstarb plötzlich nach langem Leiden meine geliebte Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Caecilie Landeker

im Alter von 49 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrübt an

Thorn, 22. Oktober 1899.

Johanna Landeker.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Die Beerdigung des Fräulein **Caecilie Landeker** findet heute Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Kirchhofes aus statt.

Der Vorstand des israelitischen Kranken- und Beerdigungs-Vereins.

Sonntag Nacht starb unser liebes Töchterchen

Hedwig

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Dieses zeigen schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten an

Die trauernden Eltern

F. Moldenhauer u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Bäckerstr. 7 aus statt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1900 findet am

27. Oktober d. J.

eine Aufnahme des Personenstandes der gesammten Einwohnerschaft einschl. der Militärpersonen statt.

Die hierzu erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern in diesen Tagen zugehen und **machen wir dieselben die genaue Ausfüllung derselben nach Maßgabe der auf der ersten Seite dieser Bogen gegebenen Anleitung zur Pflicht.**

Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß solche Personen, welche die von ihnen zu vorstehendem Zwecke erforderte Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig ertheilen, gemäß § 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 mit einer Geldstrafe bis 300 M. bestraft werden können, ersuchen wir die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die ausgefüllten Vordruckbogen **spätestens am 3. November d. J.** in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause **zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung** zurückzureichen.

Thorn, den 17. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Steuer-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das Land- und Amtsgericht sowie für das Justizgefängniß hierselbst für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1900 soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer werden eingeladen ihre Gebote

am 7. November d. Js. Mittags 12 Uhr

in der Gerichtsschreiberei I Zimmer Nr. 27, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Thorn, den 20. Oktober 1899.

Königliches Landgericht.

Darlehen und **Kautionen** an Beamte und Private zu günstigsten Bedingungen durch **Semper, Schöneberg-Berlin,** Merseburgerstr. 5.

Ein Gasofen

wird zu kaufen gesucht.

Off. unter **J. 50** a. d. Gesch.

Schützenhaus Thorn.

Sechsmaliges Dresdner Gesammt-Gastspiel

und Gastspiel von

Henriette Masson Kgl. Hofschauspielerin, Louise Eyben von Riga und Otto Ottbert Kgl. Hofschauspieler.

Zur Aufführung kommen:

Hofgunst. Frau ohne Geist. Maria und Magdalena. **Neu:** Jugendfreunde. Der Schlafwagen-Controlleur. Herr u. Frau Doctor.

6 Bons Sperrsitz 10 Mk., 6 Bons I. Platz 6 Mk., von heute ab bei Herrn **Walter Lambeck, Buchhandlung.**

Symphonie-Concerte.

Die Kapelle des Inf.-Regts von Borcke (4. Pom.) Nr. 21 beabsichtigt, in dieser Wintersaison unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Böhme**

Zwei Symphonie-Concerte

im **großen** Saale des **Artushofes** zu geben.

Der Abonnementspreis für die zwei Concerte ist auf 2 Mark à Person festgesetzt. Eine Abonnementsliste ist zur gefälligen Einzeichnung in Cirkulation gesetzt.

כשר Speisefett, Naturprodukt. כשר

LAUREOL ist das vollkommenste auf dem Gebiete der Pflanzenbutter.

LAUREOL ist geschützt durch **Reichspatent** und übertrifft alle in Handel kommende Pflanzenfette in Güte u. Feinheit.

LAUREOL da ohne Wassergehalt, ist um 50% billiger als Butter, ausserdem gesunder und verdaulicher als alle Fette.

LAUREOL ist von ärztlicher Seite und von staatlichen Behörden als das vollkommenste Pflanzenfett anerkannt und besonders für Magenschwache warm empfohlen!

Depôt für **Thorn** u. Umgeg. bei **Jacob Schachtel,** Schillerstr. 20.

Privat-Unterricht!

Helene Steinicke, Coppernicusstr. 18.

Ein- und Verkauf von alten u. neuen Möbeln.

Daselbst werden **Reparaturen** und **Aufpolirungen** sauber ausgeführt.

J. Radzanowski, Bachestr. 16.

Dienstag, den 31. Oktober, Artushof, 8 Uhr:

Künstler-Concert

Irene von Brennerberg,

Violin-Virtuosin,

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Morgenroth**-Berlin.

Programm:

1. Präludium, Rachmaninoff. 2. Violin-Concert, Paganini. 3. Rhapsodie XIII, Liszt. 4. a) Präludium, Bach. b) Legende. c) Kujawiak, Wieniawski. 5. a) Vöglein-Etude, Henselt. b) Nocturne. c) Funérailles, Liszt. 6. Zigeunerweisen, Sarasate.

Reich an Auszeichnungen kostbarer Art, reich an Auszeichnungen seitens der Presse und zahlloser Musikfreunde, für bereitete Kunstgenüsse, ist die von der Kritik einstimmig als **erste** Meisterin in ihrer Kunst bezeichnete Violinvirtuosin Frl. **von Brennerberg** und ist in **Thorn** noch **keine** Violinvirtuosin von **so hoher künstlerischer Bedeutung** aufgetreten. Zahlreiche Concertberichte liegen vor, so die „**Frankfurt a. M. Zeitung**": „Es ist keine Uebertreibung zu sagen: „Sie kam, sie sah, sie siegte." Die „**Nationalzeitung**": „Mit einem Wort gesagt, sie spielte „entzückend". Die „**Münchener Allg. Zeitung**": „Sie spielte mit hinreissendem Feuer." Die „**Darmstädter Zeitung**": Fräulein von Brennerberg ist echtes Künstlerblut; sie spielt überaus glänzend und kann sich an das Höchste wagen. Der Saal war bis zum letzten Winkelchen völlig ausverkauft, der Beifall schien endlos und Blumen regnete es förmlich. Von den Grossherzogl. Hoheiten erhielt die Künstlerin ein kostbares Andenken."

Nummerirte Karten à **3** Mk., **Stehplätze** à **2** Mk., **Schülerkarten** à 1 1/2 Mk. zu haben bei

E. F. Schwartz.

Leinenhaus M. Chlebowski, Thorn

Gründung 1878. **Breitestraße 22.** **Telephonruf 160.**

Trikotagen.

Herren-Hemden, Wolle, 1.10, 1.95, 2.50, 3.75 bis 5 Mk.
Herren-Hosen, Wolle, 1.10, 1.75, 2.50, 3.50 bis 4.75 Mk.
Herren-Jacken, Wolle, 1.20, 1.50, 1.80, 2.50 bis 5 Mk.
Damen-Jacken, Wolle, 1.20, 1.40, 1.70, 2.35 bis 4.50 Mk.
Damen-Beinkleider, Wolle, 1.50, 2, 2.25, 2.75 bis 4.50 Mk.
Herren-Hosen mit Pa. Pa. Futter 2.10 Mk.
Kinder-Trikot in Baumwolle und Wolle sehr preiswerth.

Wollene Jagdwesten.

Strumpfwaaren.

Herren-Socken, Wolle, Paar 28, 38, 65, 75 Pf. bis 1.50 Mk.
Herren-Socken, schwarz, Seiden-Imitat, Paar 70 Pf.
Herren-Socken, geringelt, verschiedene Muster, Paar 85 Pf.
Damen-Strümpfe, echt diamantschwarz, Wolle, Paar 75, 80, 90 Pf.
Damen-Strümpfe, echt diamantschwarz, reine Wolle, Paar 1, 1.35, 1.50 Mk.
Damen-Strümpfe, geringelt, enorm billig.
Große Auswahl in **Ballstrümpfen.**
Corsettschoner in Baumwolle, Wolle und Seide.

Herren- und Knaben-Sweaters.

M.-G.-V. Liederkranz.

Mittwoch, den 25. d. M.

Abends 9 Uhr:

General-Versammlung.

Restaurant Kiautschou,

Gerechtestraße 31,

empfiehlt jeden **Dienstag: Sächsische Bratwurst mit Sauerkohl und Bratkartoffeln; jeden Mittwoch: Flaki; jeden Donnerstag: Eisbein mit Sauerkohl und jeden Sonnabend: Warschauer Flaki.**

Täglich **Sächsische Blut- u. Leberwurst** zu haben.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige echte altrenommirte

Färberei und Haupt-Etablissement

für chemische Reinigung von Herren- u. Damengarderobe 2c.

Annahme: Wohnung u. Werkstätte,

Thorn, nur Gerberstr. 13/15,

neben d. Töchterschule u. Bürgerhospit.

J. Strohmenger geb. Afeltowska,

Thorn, Gerstenstraße 16, 1 Tr.

Mode-Magazin für Damen-Costüme.

Anfertigung in kürzester Zeit.

Auswahl von Besätzen und Zuthaten.

Aufträge erbittet

Hochachtungsvoll

J. Strohmenger.

Carl Bonath, **Photographisches Atelier**

Neustädt. Markt, Eingang Gerechtestraße.

Anfertigung aller Arten Photographien.

Photo-Reliefs! Das Neuste: Photo-Plastik!

Kaufmännische Fortbildungsschule zu Thorn.

Da der Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule begonnen hat, nehmen wir Veranlassung, die Geschäftsunternehmer, welche **schulpflichtige Gehilfen oder Lehrlinge** beschäftigen, darauf hinzuweisen, daß sie **gesetzlich verpflichtet** sind, diese Gehilfen oder Lehrlinge zum Schulbesuche anzumelden und zu demselben regelmäßig und rechtzeitig zu schicken, bezw. sie abzumelden. Die Anmeldung hat nach § 6 des Ortsstatuts spätestens am 14. Tage nach der Aufnahme in das Geschäft, die Abmeldung spätestens am 3. Tage nach der Entlassung zu erfolgen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die in **irgend einer** der angegebenen Verpflichtungen **säumigen Geschäftsunternehmer** unnachsichtlich zur Strafe heranziehen werden.

Die Anmeldung bezw. Abmeldung, ebenso die Nachsuchung von Beurlaubungen und die nachträgliche Entschuldigung von unerlaubten, jedoch plötzlich nothwendig gewordenen Versäumnissen hat bei dem Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule, Herrn Rektor **Lottig,** im Zimmer Nr. 13 der II. Gemeindeschule (Bäckerstr. 49) am **Montag, Mittwoch** oder **Donnerstag** von 3—4 Uhr Nachmittags zu erfolgen.

Thorn, den 20. Oktober 1899.

Das Kuratorium der kaufmännischen Fortbildungsschule.

Selbsteingekocht. Pflaumenmus, vorzügliche Preißelbeeren, Senfgurken, Dillgurken, Kirschfleisch, Marmelade empfiehlt in bekannter Güte **M. Silbermann,** Schuhmacherstr. 15.

M. T. L.

geläufige

Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **engl.** und **franz.** Sprache ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **54.** Aufl. vervollkommnet. Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.**

Probebriefe sendet zur Ansicht Langenscheidt'sche Verlags-Buchhdlg. Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlich. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Empfehle wieder meinen **beliebten, weit und breit bekannten Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran.

Der **beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen.** Diesjährige Füllung besonders schön. **Viele ärztliche Atteste und Danksagungen.** Dauer der Kur von September bis Mai. **Originalflaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk.** Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets **Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen.** Nur so **allein echt.** Nähere Auskunft gern vom Fabrikanten. Stets frisch vorräthig in: **Thorn in der Raths-Apotheke,** Breitestrasse 27 u. **Annen-Apoth.,** Mellienstr.

Möbl. Zim. z. v. Schillerstr. 12, III r.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kam alles Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Weiss der Himmel

was das ist, ich werde den Katarrh gar nicht mehr los! — Das ist eine Klage, die man täglich hören kann und doch wäre allen diesen Klagenden zu helfen; sie brauchten nur in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Schachtel

Fay's ächte Sodener Mineralpastillen

für 85 Pf. zu kaufen und die Pastillen langsam im Munde zergehen zu lassen oder auch immer einige in heisser Milch aufgelöst zu nehmen und mit allen Katarrhen wäre es bald zu Ende. Also nicht unnütz klagen, sondern zum rechten Mittel greifen, zu ....

Fay's ächten Sodener Mineralpastillen.

Heinr. Gerdom,

Katharinenstr. 8,

Photograph des Deutschen Offizier-Vereins u. des Waarenhauses f. Deutsche Beamte.

Mehrfach prämiirt.

Alleinige Erzeugung von Reliefphotographien (Patent Stumann) für Thorn.

Geldschränke

in allen Größen empfiehlt **A. Böhm.**

Verschiedene Sorten

Speisekartoffeln

Proben auf Wunsch franco, **Futtermöhren verkauft Block,** Schönwalde.

Fernsprechanschluß 141.

Hochfeinen Magdeburg. Sauerkohl, frische Dillgurken

empfiehlt **Heinrich Netz.**

---

1 elegante Salon-Hängelampe

ist billig zu verkaufen **Baderstraße 19,** 3. Etage.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, d. 25. Oktober: Konfirmandenzimmer in Podgorz.

Abends 1/2 8 Uhr: Bibelstunde.

Herr Pfarrer Endemann.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 250

der

Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Dienstag, den 24. Oktober 1899.

Feuilleton.

Verschlungene Wege.

Roman von **Waldemar Berndt.**

(Nachdruck verboten.)

19.) (Fortsetzung.)

„Hier ist Ihr Anteil — das Geschäft ist abgeschlossen," versetzte er. „Die mir von Ihnen erteilte Generalvollmacht mit der Beglaubigung der russischen Gesandtschaft hat mir Thor und Thür geöffnet, und unter dem Beistand eines Warschauer Anwaltes gelangte der Kauf über das Gut Loez zu einem raschen Abschluß. Dadurch gelang es mir, das nötige Kapital zu beschaffen, und Sie zu befriedigen."

Der Graf riß das Packet hastig auf; es enthielt eine große Anzahl russischer Tausendrubelnoten.

„Hier Ihr Wechsel, Herr Graf," fuhr Praß fort, der Brieftasche das Papier entnehmend und es jenem hinreichend. „Ich habe mir erlaubt, den Betrag von der Summe zu kürzen."

„Wie?" fragte Tembrowski mit dem Ausdrucke höchsten Erstaunens.

„Die zwanzigtausend Mark, auf welche der mir von Ihnen übergebene Wechsel lautet, behielt ich der Einfachheit halber zurück," wiederholte der Advokat.

„Aber das ist gegen die Verabredung, Doktor!" brauste der alte Herr auf. „Unter diesen Umständen stecken Sie zwei Drittel in die Tasche, während für mich nur eins bleibt."

„Diese Rechnung dürfte schwerlich stimmen," versetzte der Jurist mit gewohnter Ruhe. „Uebrigens haben Sie durch mich eine sehr bedeutende Summe in die Hände bekommen, ohne daß Sie dabei mehr gethan haben, als Ihren Namen unter die Vollmacht zu setzen, alles andere ist mein Werk, und glauben Sie mir, kein leichtes, am wenigsten bei jetziger Jahreszeit, in welcher eine so weite Reise keineswegs angenehm ist. Also nicht knausern, lieber Herr Graf," fügte er vertraulich hinzu, „zählen Sie lieber Ihre Banknoten und geben Sie mir eine Quittung."

Der andere nahm das Geld wieder zur Hand.

„Wenn Sie nach Ihrem Tode nicht in einen Vampyr verwandelt werden, giebt es keine Gerechtigkeit!" rief er ärgerlich aus, indem er die Scheine durch die Finger gleiten ließ. Der Anblick des Geldes, wenn es das eigene ist, wirkt beruhigend, und auch die Züge des Grafen glätteten sich allmählich, während er aus den Banknoten kleine Abtheilungen von je zehn Stück formierte und dieselben kreuzweise aufeinander legte.

„Es war die höchste Zeit, Doktor, daß Hilfe kam," sagte er, sich unterbrechend. „Schon seit einigen Monaten ist mein Neffe volljährig, und wünscht über den Stand seines Vermögens unterrichtet zu sein, aber immer wieder ließ er sich durch eine neue Ausrede beschwichtigen. Lange würde es mir indes nicht mehr möglich gewesen sein, die Angelegenheit hinzuziehen."

Sie werden jetzt zunächst die veräußerten Werthpapiere wieder ersetzen müssen," riet der Advokat. „Es wird dem jungen Herrn imponiren, wenn Sie das Ihnen anvertraute Gut unangetastet wieder in seine Hände legen, um so eher wird er Ihnen glauben, wenn Sie ihm die Nothwendigkeit des Verlustes von Loez auseinandersetzen."

Tembrowski nickte zustimmend. „Freilich werde ich Alexis verschweigen müssen, daß Sie der Besitzer des Gutes geworden sind, er könnte sonst Argwohn schöpfen," meinte er.

„Darüber beruhigen Sie sich, ich habe das Gut an die Warschauer Bankfirma käuflich abgetreten, da ich nach reiflicher Erwägung den Plan, bezüglich meines künftigen Aufenthaltes, änderte," erklärte Doktor Praß. „Ich würde mich in der Einsamkeit eines polnischen Edelhofes für die Dauer kaum noch wohl fühlen, die Ansprüche an das Leben haben sich mit den Jahren gesteigert und sind nicht mehr die bescheidenen, wie ehemals. Man hat die große Welt zu sehr kennen gelernt, lieber Graf, man ist gewöhnt, sich in ihr zu bewegen; warum soll man sich das Leben nicht angenehm machen, warum kann ich nicht ebensogut in Paris oder London, wie auf einem polnischen Dorfe mich aufhalten?"

„Sie haben Loez nicht selbst gekauft?" fragte der alte Herr gedehnt.

„Das Geldinstitut machte Schwierigkeiten, auf die Besitzung das gewünschte Kapital zu leihen, „dagegen erklärte es sich zum Ankaufe bereit," erzählte jener. „Der Kaufpreis entsprach zwar nicht ganz meinen Erwartungen, indessen ist er bar erlegt worden, und das Bankhaus macht dabei ein gutes Geschäft, da es mit dem Grund und Boden spekuliren wird."

„Dann sind Sie ein sehr wohlhabender Mann geworden, und zwar auf Kosten meines Neffen?" fiel der Graf rasch ein.

Der Advokat zuckte die Achseln. „Man muß in meinen Jahren an die Zukunft denken, Herr Graf, ich möchte doch in meinen alten Tagen nicht gern hungern!" erwiderte er kühl, „und was das Geschäft betrifft, so beruhte es auf einem wohlerwogenen, gegenseitigen Abkommen zwischen Ihnen und mir. Sie kennen ja auch die Beweggründe zu dem Handel, Herr Graf; nicht ich war es, der in Verlegenheit gerathen war, sondern Sie, Herr Graf, brauchten Geld — Geld um jeden Preis."

Der tückische Blick, welcher zuweilen in den Augen dieses Mannes aufblitzte, lenkte sich auch jetzt wieder auf sein Gegenüber, das die Wahrheit dieser Worte zugestehen mußte.

In diesem Augenblick wurden auf dem Korridor schwere Männerschritte hörbar; plötzlich ward die Thür rasch geöffnet und ohne anzuklopfen traten zwei Herren ein; ein dritter blieb auf dem Korridor vor der Thür zurück.

Es war Graf Alexis, der in Begleitung eines Fremden in der Wohnung seines Onkels erschien. Beide Herren grüßten flüchtig, dann deutete der Neffe des alten Grafen auf Doktor Praß. Der Fremde trat an diesen heran.

„Sie sind Doktor Praß, ehemaliger Advokat und Notar?" fragte er. Jener erhob sich.

„Das ist mein Name — womit kann ich Ihnen dienen?" erwiderte er verletzt, daß der Mann in dieser ungewöhnlichen, die einfachsten Regeln der Höflichkeit außer Acht lassenden Weise zu ihm sprach.

Der Fremde zog ein Papier aus der Tasche, entfaltete es und zeigte es Praß hin.

„Ich bin Kriminalkommissar und habe den Auftrag, Sie zu verhaften, hier ist der schriftliche Befehl dazu," sagte er in strengem Beamtentone. „Im Namen des Gesetzes: Sie sind arretiert! und ich ersuche Sie, mir ohne Umstände zu folgen!"

„Mich — mich wollen Sie verhaften?" gab Doktor Praß mit bebender Stimme zurück, während jeder Blutstropfen aus seinem Antlitz wich.

„Sie sehen hier den Verhaftsbefehl."

„Niemals, niemals — hier waltet ein Irrtum ob, nie werde ich folgen!"

„Dann zwingen Sie mich, Gewalt anzuwenden. Als Jurist müssen Sie wissen, daß das Gesetz vor allem Gehorsam verlangt."

Er ging einige Schritte nach der Thür.

„Was ist der Grund dieser Maßregel, Herr Kommissar, ich bin mir keines Verbrechens bewußt,"

„Desto besser für Sie. Den Grund mitzuteilen, bin ich nicht befugt, Sie werden denselben an Amtsstelle erfahren. Aber jetzt bitte ich Sie, sich bereit zu halten, vor der Thür erwartet uns ein Schlitten."

Der Advokat langte nach Hut und Pelz, während ein vernichtender Blick Alexis streifte.

„Und Sie Herr Graf Tembrowski, werden bis auf weiteres Ihr Hotel nicht verlassen, damit Sie jederzeit zu erlangen sind, wenn die Behörde Ihrer bedarf," wandte sich jetzt der Beamte an den alten Herrn. „Von einer Verhaftung hat man vorläufig abgesehen, dagegen wird mit Bestimmtheit erwartet, daß Sie diese Anordnung respektieren, da im Falle Ihrer Entfernung voraussichtlich sofort die steckbriefliche Verfolgung eintreten würde. Jetzt kommen Sie!" fügte er zu Doktor Praß gewandt hinzu und schritt zur Thür.

Als die Männer hinaustraten, bemerkte der alte Graf einen Polizeibeamten in Helm und Mantel, welcher den Arrestanten empfing. Der alte Herr war noch ganz verblüfft; die Katastrophe war so unerwartet hereingebrochen, daß er den ganzen Vorgang nicht zu fassen vermochte. Alexis setzte sich ihm gegenüber.

„Das ist eine sehr unsaubere Geschichte, Onkel," sagte er ernst, fast vorwurfsvoll, „ein ganzes Gewebe von Intriguen und Unredlichkeiten scheint hier aufgedeckt werden zu sollen."

„Mir schwirrt es im Kopfe wie mit Windmühlenflügeln," versetzte der Graf, die flache Hand an die Stirn pressend. „Wie ist doch das alles gekommen, Alexis? Was konnte Dich veranlassen, mir den Kriminalbeamten ins Haus zu bringen?"

„Nicht ich habe ihn zum Einschreiten veranlaßt, sondern ein Telegramm der Polizeibehörde in Warschau ist der Grund dazu gewesen," berichtete der junge Mann. „Diese Behörde hat um sofortige Verhaftung des Doktor Praß ersucht, da der dringende Verdacht belangreicher Urkundenfälschungen gegen den Mann vorliege. In der telegraphischen Requisition aus Warschau ist auch Deines Namens gedacht, Onkel, und die Vermutung ausgesprochen, daß Praß in Deinem Auftrage oder doch Einverständnis gehandelt habe," fuhr er fort. „Der Beamte suchte den Grafen Tembrowski, der Zufall führte ihn zuerst zu mir, und da er erfuhr, daß ich Dein Neffe und außerdem mit Praß bekannt sei, bat er mich, ihn hierher zu begleiten, von wo er sich in die Wohnung des Doktors begeben wollte. Das letztere machte sich überflüssig, da der Gesuchte hier gefunden wurde."

„Was soll der auferlegte Hausarrest aber bedeuten?" rief der Graf, welcher jetzt seine ganze Fassung wieder gewonnen hatte.

„Nun, Onkel, daß man dazu seinen guten Grund hat, weißt Du gewiß selbst am besten!" erklärte Alexis mit scharfer Betonung, die den Alten in sichtliche Verlegenheit brachte. „Der Kommissar konnte oder durfte nicht mehr sagen, als dürftige Andeutungen; sie genügten mir aber, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß hier vieles nicht so ist, wie es hätte sein sollen!"

„Du glaubst doch nicht — —"

„Laß das vorläufig sein, Onkel!" unterbrach ihn Alexis; „es wird sich alles aufklären. Ich würde aber selbst ein bedeutendes Opfer nicht scheuen, wenn ich die Affaire ungeschehen machen, wenn ich den Makel, der auf unserem Namen lastet, verwischen könnte!"

Er nahm seinen Hut und verabschiedete sich kühl und ernst. Als sich die Thür hinter ihm geschlossen hatte, zog der Graf das Packet Banknoten, welches er beim Eintritt des Kommissars blitzschnell hatte verschwinden lassen, aus der Schlafrocktasche hervor, verriegelte die Thür und begann das Geld zu zählen.

„Eine hübsche Summe, von der sich recht anständig leben läßt," sagte er zu sich selbst, „besonders wenn ich die verkauften Papiere nicht zu ersetzen brauche. Ah bah!" — fuhr er nach einer Pause des Nachdenkens fort — „Alexis hat noch genug, mag dies Geld mir weiter helfen!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Ein Falschspieler aus dem Eisenbahnzug hinausgeworfen. Ein Großwardeiner Blatt erzählt folgenden Fall, der sehr stark an den wilden Westen Amerikas erinnert: In einem Eisenbahnzug auf der Strecke Vaskoh—Großwardein spielten gestern drei Kaufleute das „Einundzwanzig"-Kartenspiel. Bald gesellte sich ihnen ein Reisegefährte als Kiebitz zu, und zwar als ein „Pech" bringender. Einer der Spieler hörte bald auf zu spielen und überließ seinen Platz dem Kiebitz, der sich als der Handlungsreisende Geza Blau vorstellte. Das Spiel konnte nicht lange fortgesetzt werden, weil eine wichtige Karte, ein Aß, sich in den Spalt eines Sitzes verlor und es nicht gelingen wollte, sie herauszubringen. Blau wußte aber bald Abhilfe und nahm ein Spiel Karten aus seinem Koffer hervor. Sonderbarerweise brachten die neuen Karten dem Blau, der bisher verloren hatte, konsequentes Glück. Dies fiel seinen Partnern um so mehr auf, als er jetzt die hohen Beträge setzte, während er früher sehr bescheiden gespielt hatte. Die Sache fand bald ihre Erklärung und Blau wurde als Falschspieler entlarvt, dessen Karten markirt waren. Sogleich nach dieser Entdeckung flog er bei der Thür aus dem rollenden Waggon hinaus. Glücklichererweise blieb aber der Handlungsreisende unverletzt. Er hatte sich von dem Schrecken schon erholt und machte sich auf den Weg zur nächsten Station, da warfen ihm die gutmütigen „Lyncher" noch seinen Koffer nach. Der Falschspieler holte sich diesen und setzte dann vollständig befriedigt seinen Weg fort. Jedenfalls wird er aber nicht so bald aufhören, die Geschwindigkeit der ungarischen Vizinalbahn zu loben.

* Die Butterpreise haben z. Z. eine Höhe erreicht, welche vielen Familien den Genuß von Butter geradezu unmöglich macht. Es kann deshalb im Interesse der Volksernährung nur mit Genugthuung begrüßt werden, daß unsere Industrie mit Erfolg bemüht ist, durch Herstellung von guten Ersatzmitteln helfend einzugreifen. Der bekannten Margarinefabrik A. L. Mohr Aktiengesellschaft in Altona-Bahrenfeld ist es nämlich gelungen, durch reichlichen Zusatz von Eigelb und Schlagrahm eine Qualität Margarine herzustellen, welche beim Braten ebenso schmeckt, bräunt und duftet wie feinste Butter und als vollkommenster Ersatz für letztere gelten kann. Diese Marke wird unter dem Namen „Mohra" in den Handel gebracht und der verhältnismäßig billige Preis gestattet auch minderbemittelten Familie sich den Genuß derselben zu verschaffen.

* O, dieser Fernsprecher! Ein Kaufmann in Kr. bat telegraphisch einen seiner Verwandten auf dem Lande, sofort „Grasbutter" abzusenden. Am Bestimmungsorte, der mit Kr. durch Fernsprechleitung verbunden ist, verstand der Postagent jedoch „Großmutter absenden" und fertigte demgemäß das Telegramm aus. Bald darauf traf denn auch die Großmutter in Begleitung der Schwiegermutter mittelst Wagens mit allen möglichen Utensilien und Packeten bepackt in Kr. ein, in der Annahme, zu einem bevorstehenden freudigen Familienfeste gerufen worden zu sein.

* Verlockend. Das Regensburger „Heiraths-Journal" enthält das folgende Angebot: „Heirathsgesuch. Dame, 49 J. alt, 1,64 Meter groß, schlank, hübsch, von jugendlichem, intelligentem, vornehmem Aussehen, elastisch, guter, gesunder, sorgsamer, wissenschaftlicher, gesellschaftlicher und wirthschaftlicher Bildung, mit Vermögen und hübscher Ausstattung, namentlich in altem, echtem Silber aus der Spätrenaissance, wünscht mit einem gesunden, kräftigen, braven und liebevollen Mann zwecks Heirath in Korrespondenz zu treten. Offert. bef. die Exped. des „Heiraths-Journal" Regensburg unter Ziffer C. J. 2500." Also: Wer heirathet altes Silber? Der betreffende Kunstfreund bekommt die Dame mit den dreizehn lobenden Attributen, die sie sich selbst zuschreibt, gratis.

* Gericht in England. Richter: „Wie kamen Sie dazu, den Buren anzufallen und seine Börse zu verlangen?" — Engländer: „Ich hatte ein historisches Anrecht auf seine Börse." — Richter: „Wieso?" — Engländer: „Ich habe ihm schon vor 25 Jahren seine Uhr gestohlen! — Richter: „Aoh indeed, Sie sind im Recht. Bitte, bedienen Sie sich."

* Späte Revanche für ein Mittagessen bei Goethe. Aus Graz wird jetzt berichtet: Universitätsprofessor Dr. Hugo Schuchardt übersandte der Redaktion der hiesigen „Tagespost" für das Grazer Goethe-Denkmal den Betrag von 10 Gulden mit folgendem Begleitschreiben: „Sehr geehrte Redaktion! Da mein Vater einmal bei Goethe gespeist, aber keine Gelegenheit gehabt hat, sich zu revanchieren, so erlaube ich mir, hiermit eine Kleinigkeit zum Grazer Goethe-Denkmal zu übermitteln. Hochachtungsvollst Dr. Hugo Schuchardt." — Im Nachlaß des im Jahre 1885 zu Gotha verstorbenen Justizrates Dr. Ernst Schuchardt, des Vaters des genannten Romanisten der Grazer Hochschule, hat sich ein Bericht über den Besuch vorgefunden, den der damals 19jährige Student am 5. September 1828 in Gemeinschaft mit einem Freunde dem damals in Dornburg weilenden Goethe machte und auf den sich die scherzhafte Anspielung in dem Schreiben des Professors Schuchardt bezieht.

* Neues von Serenissimus. Serenissimus besichtigt mit seinem getreuen Kindermann die Arbeiten einer Kleinbahn, welche die sämtlichen drei Dörfer seines Reiches mit einander verbinden soll. „Sagen Sie mal, mein lieber — äh — hm — Kindermann, wie nennen wir nun die ganze Anlage?" „Bunzelhagen — Geiersheim — Wolfberger Schmalspurbahn, Durchlaucht." „Schmalspurbahn, äh, Schmalspurbahn?" „Jawohl, Durchlaucht!" „Ja aber wozu denn Schmalspur, hm äh, Schmalspur? Es war doch Platz genug da!"

* Kleines Mißverständnis. Im Berliner Theater zu Berlin war Probe für das „Rejane" = Gastspiel. Die berühmte Künstlerin ist sehr gewissenhaft auf dem Gebiete der Requisiten, und sie erinnert in einer bestimmten Scene daran, daß sie einen Brief brauche. „Une lettre! Une lettre!" ruft sie in die Scene hinein. Da bringt ein Arbeiter eine Leiter und fragt die Gastin, ob sie hoch genug sei. Die Dame sieht sich das an, was man ihr als Brief bringt, und dann lacht sie mit allen, die dieser originellen Scene beiwohnten.

* Die verkannte Natter. Aus Ehingen wird der „Ulmer Zeitung" folgendes Geschichtchen mitgetheilt: „Do Bua!" sagte ein Bauer in Mundingen zu seinem Sohn, „bring de Säu amol die Kartofle do!" Der Junge gehorchte und ging in den Hof. Als er jedoch eben im Begriffe war, die Thür des Schweinestalls zu öffnen, sah er aus einer Ritze ein mächtig langes, gelbes Ding herausbammeln, das verdächtig hin-

nd herzüngelte. Entsetzt ließ er die Erdäpfel nfallen und lief zurück in die Stube. „Herr Jeses, Herr Jeses!“ schrie er seinem Vater entgegen, „im Saustall ischt a wüthig grauße Natter!“ Dem Bauer blieb bei dieser Nachricht ein Rädle Stuttgarter Wurst, das er eben zum Nachtbrot verzehren wollte, im Halse stecken. Doch faßte er bald wieder Muth und ging mit einer Heugabel und einem Beil versehen auf den Schweinestall los. Richtig, da schwänzelte das verwünschte Ding immer noch aus der Ritze heraus. So groß und so giftig hatte er es sich nicht gedacht und der Gedanke, es ohne Beihilfe umzubringen, verging ihm bei dessen Anblick ganz und gar. „Lauf was de kahnst zum Schmied!“ rief er deshalb seinem Jungen zu, „und sag em, er soll tapfer mit a paar Zange' komme.“ — Der Junge lief, was er laufen konnte und kam in wenigen Minuten mit dem Schmied und 10—12 Nachbarsleuten zurück. Jetzt ging das Debattiren los; kein Mensch machte sich an das gefährliche Ding heran, bis sich endlich der Schmied dreimal räusperte, die Augen zukniff und mit einem mächtigen Stemmeisen darauf los hieb. In diesem Augenblick fing die Sau im Stalle drin ein mörderisches Geschrei an. Man riß die Thür auf und sah, wie das Thier unter jämmerlichem Grunzen immer rundum lief und sich vergeblich an dem Schwanz zu lecken suchte. — Alle standen da und sperrten Maul und Nase auf; aber niemand sprach ein Wort. „Vater!“ sagte endlich der Sohn, „des Ding, des do aus dem Loch rausguckt hat, ischt glaub' i, der Sauschwanz gewese und koi Natter!“ Und so war es auch.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. Oktober 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

65 93 117 56 356 475 547 72 92 699 (1000) 719 846 **1**151 280 326 451 54 707 812 **2**101 67 586 680 892 **3**320 36 38 (500) 42 (500) 63 486 546 641 895 958 **4**028 (300) 79 108 **(3000)** 221 34 67 (300) 70 326 98 **(3000)** 717 976 (300) 90 **5**104 228 (500) 329 439 74 771 **6**069 214 353 (500) 569 666 788 898 915 **7**074 138 67 81 404 73 84 787 816 **(3000)** **8**182 232 317 **(3000)** 477 624 727 (1000) 832 66 911 61 99 (300) **9**027 97 202 (500) 33 (300) 394 512 16 685 **(3000)** 778 990

10447 628 791 **11**111 544 703 64 915 (300) 64 **12**022 35 171 81 205 838 903 **13**152 66 (300) 500 701 834 60 **14**044 263 434 672 (1000) 79 798 899 911 **15**302 4 606 87 727 875 (300) 983 **16**051 202 12 (300) 370 453 524 628 80 (300) 729 48 80 92 964 **17**209 308 55 72 500 51 (300) 755 **18**076 **(3000)** 105 62 204 (1000) 46 300 15 74 753 **(3000)** 801 69 942 77 (500) **19**136 42 90 393 459 (300) 553 68

20020 92 198 229 354 84 483 548 618 50 733 77 874 **21**324 71 80 505 613 63 96 (300) **22**246 372 503 721 **23**052 74 145 242 349 90 477 717 57 **24**027 28 37 185 94 258 509 **25**109 15 35 94 332 631 42 54 61 99 731 **26**132 299 371 544 90 764 847 84 87 **27**032 94 182 250 373 449 791 871 976 **28**054 63 117 54 286 664 724 35 88 808 (500) 76 955 61 **29**059 (300) 309 422 62 661 834 39

30006 40 348 514 711 931 (1000) **31**045 191 250 301 4 514 58 645 981 **32**148 271 442 526 701 **33**007 269 83 425 89 529 98 942 **(3000)** 50 **34**031 66 205 373 565 (300) 95 665 (300) 773 864 917 **35**034 104 14 75 271 416 699 716 800 63 940 **36**077 134 390 416 533 650 706 91 841 (1000) **37**042 143 82 239 507 708 847 927 48 **38**134 57 237 304 625 873 **39**005 343 538 689 807 960

40045 (300) 48 (300) 127 303 47 466 631 55 724 899 **41**054 69 (1000) 144 (1000) 272 576 666 775 88 96 857 65 991 **42**143 430 556 622 44 712 893 **43**053 306 509 606 69 748 998 **44**377 569 602 97 716 872 **45**051 266 71 (300) 89 362 441 617 64 **46**165 (300) 75 77 207 733 867 924 94 **47**143 234 85 389 91 455 523 31 54 (1000) 55 743 51 74 876 85 919 **48**063 69 103 224 63 303 10 77 (300) 534 602 10 74 750 (500) 89 **49**005 8 38 177 532 53 858 986

50329 74 408 629 (500) 807 28 72 (1000) **51**242 56 377 91 95 (1000) 576 768 995 **52**084 379 575 89 639 75 879 979 **53**008 255 683 779 (300) 805 997 **54**018 71 (300) 82 97 426 93 598 716 915 48 **55**186 404 (1000) 24 556 77 658 718 82 **56**014 38 70 260 92 349 70 495 572 (1000) 645 875 **57**182 (1000) 321 421 69 685 706 937 (300) **58**070 74 228 435 (500) 526 670 707 972 **59**068 69 253 304 20 36 70 487 691 710 842

60041 140 (1000) 203 4 29 **(3000)** 43 62 409 556 63 71 78 850 (1000) **61**115 93 98 554 644 864 69 970 **62**033 420 537 603 90 720 84 97 **63**101 64 **(3000)** 287 335 41 76 (300) 510 36 61 741 66 878 901 32 **64**015 (300) 75 191 222 447 66 85 554 685 811 995 **65**151 358 431 640 902 82 **66**023 151 590 703 89 873 944 59 **67**129 275 385 431 88 95 561 86 702 **68**032 201 16 (300) 745 56 829 937 **69**693 901 39 96

70023 404 20 638 **71**073 (500) 127 231 328 543 654 96 843 935 **72**480 (1000) 512 697 759 **73**057 139 84 466 738 894 **74**230 88 602 708 **75**038 78 414 (300) 644 51 722 **76**000 382 88 445 813 **77**061 **(3000)** 75 (300) 181 211 19 56 382 980 **78**353 719 57 804 947 56 62 **79**124 516 644 899

80069 85 93 118 220 505 **(3000)** 46 84 610 29 (500) 56 (300) **81**060 88 118 205 330 85 544 604 21 60 89 747 58 **82**131 **(3000)** 38 496 524 661 776 80 (1000) 835 **83**055 **(3000)** 108 79 266 404 50 528 37 644 (1000) 52 76 87 **(3000)** 713 17 (500) 30 (500) 809 16 937 58 **84**050 93 135 502 36 859 **85**046 213 23 29 76 394 515 616 34 48 732 87 861 (300) 992 **86**036 44 (300) 84 98 117 72 (500) 80 83 214 16 27 31 79 384 488 91 616 750 (1000) 892 (500) **87**076 160 376 94 457 560 (300) 72 (300) 735 851 **88**085 125 28 351 524 628 754 71 826 **(3000)** **89**058 177 89 **(5000)** 257 346 635 701 35 57 829 55

90185 219 323 419 656 86 91 706 69 97 832 984 **91**136 (500) 75 84 88 252 84 359 562 782 90 842 **(3000)** 58 **92**213 545 633 78 86 987 **93**143 80 266 92 584 704 (500) 31 813 (500) 44 93 **94**076 254 440 526 611 19 734 72 953 **(3000)** **95**003 74 134 263 742 824 32 **96**146 50 83 414 (500) 51 67 583 668 818 961 **97**015 224 33 89 406 23 54 660 752 70 846 63 90 984 **98**060 147 276 317 549 758 (500) 812 **99**003 41 85 183 274 364 827 995 (1000)

100086 **(3000)** 187 369 538 98 640 838 **101**067 122 393 564 615 743 840 78 **102**058 78 228 35 415 82 (500) 631 772 80 **103**045 103 46 207 18 422 47 99 516 67 674 739 819 942 93 **104**003 23 51 80 163 208 491 525 97 **105**124 41 74 469 557 (300) 621 743 91 819 961 74 **106**032 40 68 554 57 926 (1000) **107**163 **(5000)** 215 (300) 20 93 586 612 62 747 839 969 88 95 **108**157 244 78 535 74 662 **109**081 116 520 37 637 732 958 59

110140 260 347 50 460 510 45 83 624 31 922 56 83 **111**097 172 416 583 798 807 61 913 52 72 **112**082 162 70 229 309 50 452 620 854 915 **113**121 87 232 94 [illegible]0 669 737 906 44 46 **114**004 400 **115**169 314 84 446 62 **116**119 319 91 497 569 602 46 700 67 831 924 37 65 **117**019 219 57 95 381 413 93 545 81 697 891 922 53 67 (500) **118**135 **(3000)** 99 439 83 501 52 663 727 900 **119**523 66 169 353 525 (300) 51 656 68 798 870 (300) 927

120174 306 **(3000)** 51 (300) 796 914 78 **121**180 217 35 380 452 536 87 681 **122**003 292 360 465 676 713 (1000) 39 964 (1000) **123**153 92 340 49 451 548 665 715 (300) 833 924 29 94 **124**001 33 111 323 95 623 32 708 29 59 819 34 **125**129 60 (1000) 254 349 60 (300) 72 82 430 592 732 895 **126**230 87 96 308 (300) 536 (300) 687 **(3000)** 748 910 **127**039 78 203 6 37 78 327 67 637 777 822 39 83 **128**056 (500) 239 411 527 30 696 802 977 **129**045 (300) 280 94 425 93 627 83 761 999

130163 (500) 285 351 438 565 712 28 72 995 **131**008 224 57 368 423 742 834 91 995 **132**009 180 706 (1000) 814 99 (300) **133**001 129 270 390 453 638 **(3000)** 775 835 937 92 **134**039 84 261 71 (300) 425 **(3000)** 661 87 797 810 983 **135**078 **136**082 148 51 93 297 414 70 82 509 25 832 85 **137**089 167 213 456 543 642 57 65 (300) 817 931 **138**079 160 235 384 91 838 933 **139**094 177 276 489 592 601 770 983

140018 66 179 329 481 (500) 575 80 731 37 846 53 56 964 **141**110 46 519 634 96 759 **142**065 276 402 5 10 22 68 771 805 991 **143**012 162 216 331 78 490 578 89 633 839 **144**443 593 633 59 777 886 **145**088 176 357 641 75 750 73 877 **146**066 255 80 365 498 848 934 **147**035 152 406 9 646 724 34 932 **148**027 (1000) 36 38 89 132 (500) 44 86 222 73 92 412 917 **149**297 638 44 82 **(3000)** 716 862

150019 (1000) 23 191 247 355 425 85 732 50 (300) 58 67 **151**046 58 205 88 (300) 314 781 82 878 997 **152**050 (500) 251 54 72 348 400 47 66 540 617 26 896 **153**016 155 366 596 649 76 91 99 (300) 870 961 **154**290 **(5000)** 320 601 6 737 894 957 **155**120 45 293 410 96 566 88 633 800 906 **156**088 106 39 343 417 504 996 **157**025 485 670 721 993 **158**055 (1000) 285 432 42 (1000) 88 (300) 609 819 67 912 **159**025 32 64 208 48 584 660 **(3000)** 63 787 94 (1000) 910

160040 (300) 103 6 (300) 212 375 (500) 451 97 618 858 924 **161**017 157 82 254 419 524 73 671 709 23 **162**011 (300) 14 390 466 84 611 790 91 887 980 **163**053 58 59 151 277 337 457 (500) 504 59 704 10 14 814 60 **164**029 39 43 185 269 373 89 99 462 854 901 **165**187 228 40 376 99 (1000) 411 547 58 644 900 18 **166**003 16 106 216 454 559 713 921 **167**240 (1000) 402 563 625 738 899 **168**129 53 (300) 76 345 516 **169**319 62 651 913

170103 79 (300) 231 406 47 550 625 **171**374 77 **(3000)** 514 995 **172**015 39 88 301 53 479 588 717 854 **173**000 13 103 94 98 236 80 359 88 568 728 30 949 **174**398 401 10 (1000) 545 798 888 912 41 **175**014 82 121 27 55 90 290 337 441 69 511 95 804 953 **176**183 207 25 39 41 442 54 517 678 82 772 (500) 81 **(3000)** 98 **177**110 77 232 85 376 80 85 437 663 893 **178**006 176 316 27 30 **(3000)** 508 667 725 866 75 82991 **(3000)** **179**214 (1000) 22 333 416 (500) 628 741 (1000) 79 982 92

180306 (1000) 402 515 615 752 935 **181**022 184 266 405 (500) 12 (300) 511 762 902 **182**057 221 424 521 618 728 **183**027 29 62 87 **(3000)** 181 201 303 21 38 847 946 **184**067 252 306 43 86 566 610 13 **(3000)** 771 94 922 43 **185**106 64 207 (300) 54 65 98 335 63 (1000) 91 913 (300) 74 **186**007 49 101 21 69 242 389 505 27 99 735 99 **187**260 344 560 625 75 **188**007 59 186 234 563 668 857 997 **189**167 **(3000)** 219 65 79 94 406 551 54 768 812 31

190321 678 755 81 803 23 89 **191**415 18 588 642 55 **192**027 246 (300) 398 483 557 605 (1000) 28 94 737 **193**095 108 277 382 543 911 79 87 **194**022 48 277 (1000) 352 99 500 94 (500) 664 97 **195**185 261 564 97 631 832 44 **196**087 331 434 39 549 64 958 **(3000)** **197**095 115 83 84 88 556 697 701 **(3000)** 28 839 (500) 936 89 **198**022 (300) 74 (300) 120 35 207 (500) 93 97 357 96 582 636 746 **199**004 82 143 57 364 500 800 911

200174 586 653 54 859 79 **201**027 414 508 696 783 (500) 999 **202**001 166 200 507 82 97 616 27 772 866 931 78 (300) **203**122 381 95 428 677 880 96 **204**168 335 88 599 635 43 700 14 929 58 **205**135 86 211 327 (1000) 483 528 859 928 59 **206**162 236 (500) 62 406 39 738 (500) 800 77 **207**274 83 93 692 (500) 751 970 (300) **208**251 315 88 **(3000)** 98 429 (500) 41 523 632 860 914 **209**148 333 93 433 (500) 535 805 44 936

210173 322 443 702 96 801 915 **211**182 532 33 40 676 **212**289 535 52 732 59 72 76 886 92 **213**347 71 490 594 772 76 808 (300) 977 85 **214**090 119 312 586 767 **215**036 140 61 306 37 469 741 956 **216**048 208 76 367 603 46 74 988 **217**236 (1000) 80 (500) 315 469 825 31 47 **(5000)** **218**219 23 88 377 418 592 655 62 (500) 711 47 77 78 80 838 **(3000)** 80 94 965 (1000) 85 **219**171 84 446 675 741 809 76 913

220126 44 49 78 239 421 501 65 87 98 602 22 98 730 (500) 808 86 924 85 (500) **221**197 277 89 318 60 455 74 500 12 634 791 827 924 64 **222**038 135 86 99 462 975 **223**182 89 381 408 548 723 26 (300) 28 936 **224**099 147 388 732 **225**007 148 49 305 83 550

Berichtigung. In der Liste vom 20. Oktober Nachmittags ist Nr. **1500** nicht gezogen.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. Oktober 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

21 211 (500) 52 65 337 512 683 783 924 44 **1**007 106 291 374 446 893 **2**077 (500) 343 95 406 73 682 **(3000)** 715 808 946 79 89 **3**156 97 376 (500) 897 983 **4**056 215 85 333 36 769 843 (1000) 81 **5**222 331 77 500 2 58 705 810 48 989 **6**027 84 97 299 335 464 780 916 **7**061 102 616 833 **8**268 96 478 568 (500) 630 793 839 47 933 48 72 **9**100 371 402 23 697 731 836 934 98

10041 (300) 68 73 156 292 338 463 569 635 **11**054 216 26 60 62 591 654 **12**055 109 409 26 549 623 751 836 **13**098 375 78 443 (500) 65 505 98 616 99 723 26 842 **14**397 488 647 835 **15**016 90 124 77 229 73 331 43 401 2 53 81 594 (300) 961 **16**034 35 37 308 45 458 84 553 718 848 66 981 **17**277 (500) 315 542 78 753 816 917 (500) 74 **18**254 85 89 **(5000)** 310 54 461 71 572 746 **19**026 249 350 408 48 65 504 29 89 (300) 615 739 986

20088 152 272 92 96 332 461 516 44 651 865 94 907 10 **21**054 92 131 **(3000)** 63 357 61 470 602 74 760 838 **22**063 224 311 15 456 599 950 **23**023 247 61 76 408 98 619 (500) 799 923 **24**272 438 89 750 **25**045 90 209 (1000) 55 317 57 514 70 (1000) 613 69 700 **(3000)** 47 808 20 903 **26**265 (500) 364 429 83 540 777 821 51 **(3000)** 944 **27**101 16 214 81 315 52 433 567 629 37 53 718 **28**125 80 265 371 91 474 607 **(3000)** 49 929 **29**290 417 800 94 946 80

30268 320 415 534 778 916 75 **31**061 101 73 440 526 658 **(3000)** 743 **32**002 24 **(3000)** 195 205 11 35 44 61 98 640 63 87 937 **33**006 11 **(3000)** 180 204 25 355 69 458 803 **34**137 60 262 96 360 489 505 706 97 857 71 **35**144 81 88 236 323 428 29 611 725 910 **(10000)** 27 **36**099 157 99 (500) 248 383 404 14 568 (1000) 77 639 902 3 7 60 (1000) **37**045 58 192 236 559 **(3000)** 689 798 **38**139 555 681 830 **39**088 **(3000)** 199 (500) 405 47 69 533 49 **(3000)** 791 809 75 920

40043 455 94 604 10 44 703 **(3000)** 83 952 **41**180 93 299 368 99 520 681 821 81 950 90 **42**196 214 40 45 344 (300) 626 820 80 983 93 **(3000)** **43**017 80 315 19 49 94 405 37 528 99 816 96 **44**514 619 99 701 37 48 939 **45**092 344 93 437 96 530 730 67 71 73 964 93 **46**033 122 42 (300) 394 432 65 803 951 53 (1000) **47**153 236 41 (300) 305 44 431 (300) 54 79 551 95 602 6 7 (500) 9 29 733 **48**039 171 90 (500) 298 317 97 408 24 80 (1000) 85 559 600 732 67 896 900 **49**498 (300) 626 31 777 816 23 54 938

50037 308 622 747 884 **(3000)** 914 50 **51**007 126 36 214 468 70 529 41 649 712 63 821 44 73 946 **52**079 (300) 168 97 **(3000)** 364 597 627 41 (300) 47 741 43 65 864 935 80 **53**016 23 148 212 49 68 323 600 27 (1000) 700 26 869 **54**153 206 338 511 19 621 25 59 829 48 (300) **55**194 288 518 887 **56**042 63 180 291 427 40 71 548 (300) 79 (500) 670 (1000) 83 777 810 **57**040 64 193 266 69 98 480 550 639 838 99 919 **58**154 206 74 (300) 395 540 639 734 75 87 837 942 95 **59**009 143 **(3000)** 514 63 624 756 (300) 71

60112 (300) 205 12 504 38 629 700 (300) 11 820 51 952 **61**019 150 58 225 (300) 303 58 712 904 42 (1000) 81 **62**332 478 640 (300) 44 **(5000)** 89 800 65 71 (1000) 919 **63**010 47 280 398 746 967 99 **64**229 391 619 59 778 958 **65**053 288 526 59 955 (500) 76 **66**014 (500) 17 36 45 161 242 338 425 616 **(3000)** 820 **(3000)** **67**361 545 783 822 76 **68**385 96 612 899 968 85 **69**013 28 80 569 818 38 906

70126 226 36 60 361 91 98 629 52 76 801 18 61 **71**011 618 **72**033 61 (500) 151 204 339 535 674 96 798 943 85 **73**087 203 (1000) 511 21 73 745 864 **74**385 519 682 907 (300) **75**019 295 495 693 836 60 948 **76**046 142 224 377 460 661 709 830 901 69 **77**090 124 31 88 200 31 437 532 78 650 730 809 925 **78**152 85 210 337 57 452 591 (300) 604 10 24 714 831 935 99 **79**061 142 67 205 42 435 45 558 84 812 902 (1000) 22 30

80113 47 360 403 13 90 678 737 42 (500) 66 96 839 84 92 **81**044 77 174 541 601 11 27 69 **82**174 214 480 675 800 30 93 984 **83**045 100 63 355 415 81 91 94 (1000) 525 79 628 58 869 74 950 98 **84**062 **(3000)** 103 494 669 93 744 **85**162 224 35 39 313 (500) 483 500 33 606 **86**207 346 415 **(3000)** 73 571 641 78 713 **87**013 45 112 **(3000)** 37 245 51 574 674 776 81 857 **88**250 (500) 619 20 91 735 **89**071 99 154 309 82 411 622

90077 121 57 71 90 205 11 (1000) 359 550 870 76 924 **91**363 441 42 59 66 522 99 845 80 (500) 82 927 (1000) **92**077 346 418 85 654 743 803 43 908 26 **93**469 545 602 43 911 **94**058 96 268 431 (300) 680 (1000) 702 7 17 956 97 **95**129 223 514 83 738 804 937 **96**077 84 148 331 (1000) 402 58 705 10 816 987 **97**003 25 219 421 608 26 709 69 806 907 **98**155 615 937 84 **99**151 299 314 22 77 423 (300) 510 657 64 (500) 712 (300) 912 (1000)

100057 236 87 457 501 701 995 **101**076 209 311 476 (300) 508 525 63 86 (500) 740 **102**556 92 95 **103**065 537 657 932 85 91 **104**165 (1000) 609 (500) 27 861 (1000) **105**452 (1000) 507 691 728 31 57 87 93 958 81 **106**221 93 344 (300) 84 867 938 47 95 **107**091 110 23 44 77 472 73 89 623 29 916 **108**047 248 (300) 87 404 79 539 657 769 843 **109**344 658 86 (1000) 724 842 998

110142 91 206 512 41 804 **111**022 196 (500) 375 423 508 672 (1000) 941 **112**100 (1000) 387 571 73 615 715 96 **113**001 23 109 396 486 546 88 648 64 801 **114**135 324 547 92 94 709 844 (300) 85 952 **115**048 53 164 209 373 515 17 649 87 714 808 959 67 75 82 87 **116**064 156 98 268 (500) 79 315 734 74 828 (300) 64 **117**043 449 69 95 606 719 **118**034 42 115 (300) 48 229 333 50 81 566 698 **119**039 140 97 232 42 47 466 76 (1000) 552 94 850 63 962

120154 269 (500) 408 550 689 988 **121**019 93 170 291 349 **(3000)** 63 423 599 608 19 710 60 833 **122**128 218 511 746 841 **123**029 **(3000)** 208 371 438 660 712 58 873 **124**118 208 457 503 645 767 801 954 **125**130 78 234 439 739 821 87 **126**097 249 (1000) 446 (300) 604 **(3000)** 27 48 793 829 966 (500) 77 **127**103 **(3000)** 10 (500) 70 242 445 852 926 **128**007 53 72 170 235 **(3000)** 37 414 41 (300) 946 **129**108 406 629 759 836 84

130000 75 383 698 717 (500) 814 (500) 17 (300) **131**074 111 **(3000)** 21 24 242 358 91 418 751 **132**026 (1000) 27 687 709 875 **133**322 72 493 504 670 759 71 830 96 (500) **134**172 364 **(3000)** 454 565 81 615 753 808 916 27 **135**068 72 184 488 544 633 752 97 896 (1000) 900 **136**052 58 118 63 221 62 378 452 657 784 936 **137**012 **(3000)** 256 327 66 83 851 **138**260 620 97 **139**122 327 31 545 787 899

140022 (1000) 264 66 343 64 65 422 53 680 848 915 63 **141**072 104 77 251 527 907 **142**132 48 205 92 475 535 636 775 846 934 **143**131 48 320 96 648 55 94 779 **144**009 **(3000)** 269 448 502 31 91 646 739 42 81 913 **145**013 279 509 743 829 **146**051 150 251 88 430 64 571 650 84 99 908 **147**039 130 82 345 454 58 504 31 79 **148**269 381 409 32 33 510 884 927 29 47 **149**047 **(3000)** 272 388 409 31 **(3000)** 35 77 615 43 825 30 99 980

150070 92 94 202 24 401 8 43 559 659 875 952 99 **151**118 204 466 661 818 23 96 **152**057 164 216 73 341 497 576 643 55 732 (500) 41 66 **(3000)** 877 932 85 **153**011 159 69 240 60 (300) 69 381 405 18 576 748 997 **154**221 73 304 476 851 970 **155**003 82 130 88 346 78 493 547 61 846 (500) 918 **156**045 175 200 322 31 77 453 900 52 **157**027 34 126 477 538 622 27 852 54 **158**412 14 26 66 84 (500) 531 712 870 79 911 21 61 94 **159**216 429 600 5 17 845 48

160007 171 358 700 816 993 **161**048 90 140 260 370 484 829 970 **162**047 265 312 84 403 71 884 990 **163**000 101 15 324 (500) 66 483 650 (500) 72 751 893 953 **164**031 (1000) 42 73 105 77 93 270 82 464 963 **165**020 27 333 69 445 85 509 24 94 622 79 805 **166**035 203 48 68 83 354 79 560 628 711 862 926 (500) **167**200 98 322 62 **(3000)** 66 674 **168**018 49 473 664 793 840 (500) 910 (300) **169**304 28 66 90 548 741 982

170006 31 104 11 258 676 711 21 32 (300) 855 **171**307 **(3000)** 85 413 524 50 749 911 67 **172**049 168 755 **(10000)** 808 30 913 **173**028 134 323 82 432 639 55 709 879 968 71 **174**019 48 120 233 64 304 405 71 570 76 605 21 729 908 **175**141 60 73 251 341 618 945 **176**004 405 79 701 950 **177**019 81 212 66 301 (500) 406 59 68 746 849 **178**094 119 263 325 828 **179**286 349 512 631 808 55

180046 153 259 450 79 741 880 **(3000)** **181**239 (500) 62 (300) 71 (300) 760 **182**003 39 201 (500) 372 562 742 834 938 64 78 **183**023 122 252 99 322 (500) 432 96 (300) 583 846 84 **184**119 38 217 36 77 87 324 772 936 57 **185**070 297 473 664 80 93 **186**052 (500) 120 486 727 65 **187**002 43 379 421 52 88 539 75 805 919 **188**065 **(3000)** 384 **189**159

190168 280 738 849 **191**060 204 363 617 810 20 985 **192**272 344 (300) 423 (1000) 54 **(3000)** 704 818 26 **193**036 185 228 98 476 549 713 14 834 36 42 **194**046 52 **(3000)** 133 270 376 555 74 771 814 90 957 69 **195**248 72 325 400 16 25 620 32 70 841 912 **196**011 (300) 40 (500) 252 350 411 55 501 8 96 649 70 714 20 802 **197**036 42 51 133 355 520 29 652 838 60 904 **198**642 99 702 12 67 982 **199**044 113 299 345 (300) 61 (300) 80 578 631 66 929 39 91 96

200013 36 78 333 43 76 474 85 785 (300) 854 937 **201**886 965 **202**071 349 466 596 639 773 925 39 **203**014 72 205 374 77 608 **204**084 445 516 637 762 939 **205**019 59 (300) 353 97 581 777 810 (1000) 13 986 88 **206**042 82 105 54 401 (500) 812 901 49 **207**007 74 (500) 127 (500) 454 623 857 79 80 **208**014 211 35 71 337 61 721 84 (300) 946 (300) 88 (500) **209**101 14 39 41 79 273 325 541 50 726 44 **(3000)**

210123 **(3000)** 306 7 (1000) 16 61 93 (500) 632 742 832 **211**252 (300) 93 363 481 602 811 (300) 23 916 **212**138 47 94 220 347 418 528 (300) 61 724 57 88 869 **213**114 50 421 804 38 **214**217 374 477 559 648 78 **215**202 494 761 67 838 44 84 928 60 (1000) **216**080 (300) 143 434 690 734 80 91 99 866 976 (1000) **217**260 306 518 611 (500) 853 **218**142 239 69 70 487 93 95 693 740 917 **219**054 335 427 58 99 501 34 713 (300) 988 (1000) 96

220321 561 733 **(3000)** 941 68 **221**015 107 203 16 58 84 386 437 621 771 844 82 901 49 (500) **222**095 121 25 356 405 671 874 **223**023 39 106 48 337 479 82 555 99 629 765 91 917 **(3000)** **224**119 42 771 812 962 **225**092 103 68 325 88 415 62 (1000) 590

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 25 à 15 000 Mk., 47 à 10 000 Mk., 90 à 5000 Mk., 1279 à 3000 Mk., 1389 à 1000 Mk., 1653 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter Anderem auch in Abzug zu bringen:

1. Die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,
2. die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,
3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
4. Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mark nicht übersteigen,
5. die Beiträge zur Versicherung der Gebäude oder einzelner Theile der Zubehörungen der Gebäude gegen Feuer- und anderen Schaden,
6. die Kosten für Versicherung der Waaren-Vorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum obenangeführten Gesetze **nur diejenigen Schuldenzinsen pp. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt,** fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, **denen die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt,** auf, die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungs-Prämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom **16. Oktober bis einschl. 4. November d. J., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Policen pp.)** anzumelden.

Thorn, den 6. Oktober 1899.

Der Magistrat.
Steuerabtheilung.

Für Börsen- und Handelsberichte ꝛc., sowie den Anzeigentheil verantwortl. E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.